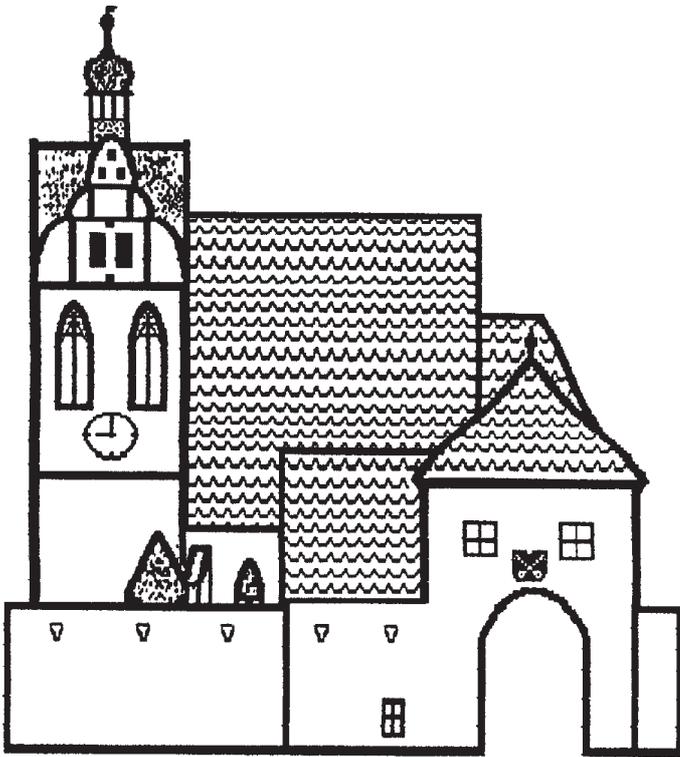


Löbejüner Amtsblatt



Zugleich Amtliches Mitteilungsblatt für

die Stadt die Gemeinde die Gemeinde die Gemeinde



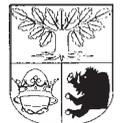
Löbejün



Domnitz



Plötz



Nauendorf

Herausgeber: Die Verwaltungsleiterin der VGem "Nördlicher Saalkreis",
der Bürgermeister der Stadt Löbejün und die
Bürgermeister der Gemeinden Plötz und Domnitz

Redaktionsitz: Markt 1, 06193 Löbejün, Tel.: 034603/757-0

Zustellung kostenfrei an die Haushaltungen in Löbejün, Domnitz,
Plötz und Nauendorf; Erscheinungsweise: monatlich

Nr. 167 - Jahrgang 15 01. August 2004

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

am 07.07.2004 konstituierte sich der neue Stadtrat von Löbejün. 14 gewählte Personen aus unserer Stadt werden in der kommenden Legislaturperiode von 2004 bis 2009 die Entwicklung unserer Stadt bestimmen. Nach dem Wahlergebnis sind dies 6 Personen der CDU, 3 Personen der FDP, 3 Personen der Initiative Bürger für Löbejün, 1 Person der PDS und 1 Person der SPD.

In der konstituierenden Sitzung wurden neben der Wahl des stellvertretenden Bürgermeisters auch die Vorsitzenden der beratenden Ausschüsse gewählt, die Ausschussbesetzungen benannt und die Vertretungen der Stadt Löbejün in den Verbänden, im Gemeinschaftsausschuss der Verwaltungsgemeinschaft „Nördlicher Saalkreis“ und in der Hospitalinspektion „Stiftung Hospital Sankt Cyriaci“ festgelegt.

Als Stellvertreter des Bürgermeisters von Löbejün wurde Dr. Lothar Schmidt gewählt.

Vorsitzende des Ordnungs- und Sozialausschusses ist Cornelia Siering und Vorsitzender des Bauausschusses Hartmut Bohnefeld.

Ich wünsche allen Stadträten, dass sie ihr Ehrenamt nach dem Gesetz und nach ihrer freien, dem Gemeinwohl verpflichtenden Überzeugung zum Wohle und zur Entwicklung unserer Stadt ausüben.

Als Bürgermeister wünsche ich mir, dass sich die Arbeit im Stadtrat und in den Ausschüssen auf einer fairen, sachlichen Basis vollzieht und auf die sachlichen Probleme und Entscheidungen gerichtet wird.

Gerade in Zeiten, wo die Kommunen deutschlandweit mit finanziellen Problemen zu kämpfen haben, ist es besonders wichtig, Entscheidungen zu treffen, die zu Konjunkturen beitragen und nicht auf die Beschreibung von Problemen reduziert bleiben.

Ihnen als Leser des Löbejüner Amtsblattes wünsche ich noch einen „schönen“ Sommer und hoffe, dass dieser fromme Wunsch auch in Erfüllung geht. Allen Schülerinnen und Schülern noch schöne Ferien, denjenigen, die ihren Urlaub noch vor sich haben, einen schönen und erholsamen Urlaub.

In diesem Sinne Ihnen alles Gute

Ihr Bürgermeister

Thomas Madl, MdL

Öffnungszeiten der Verwaltungsgemeinschaft "Nördlicher Saalkreis"

montags/freitags	geschlossen
dienstags/donnerstags	12.00 - 16.00 Uhr
mittwochs	7.30 - 11.30 Uhr und 12.00 - 18.00 Uhr
Verwaltungsleiter- und Amtsleitersprechzeiten:	
mittwochs	13.00 - 18.00 Uhr
Kassenöffnungszeiten:	
dienstags/donnerstags	13.00 - 16.00 Uhr
mittwochs	9.30 - 11.30 Uhr und 12.00 - 18.00 Uhr

gez. Rössel
Büroleiterin

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Information des **Landkreis Saalkreis**
Amt für Kreiswirtschaft

Sammlung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen aus Haushalten im Jahr 2004

Das Schadstoffmobil kommt

Der Einsatz eines Schadstoffmobils zur Entsorgung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen aus Haushalten im Entsorgungsbereich der ARGE Kreislaufwirtschaft Saalkreis GbR erfolgt im Zeitraum vom 23.08. bis 01.09.2004.

Zum Entsorgungsbereich gehören alle Städte und Gemeinden des Landkreises Saalkreis. Die Standzeiten und -plätze entnehmen Sie bitte dem Tourenplan im Anhang dieser Mitteilung oder dem Service - Heft 2004 des Landkreises Saalkreis.

Was kann entsorgt werden?

Altmedikamente, Pflanzenschutzmittel, Öl, Lösungsmittel, Kunststoffbehälter mit schädlichen Restinhalten, Leuchtstoffröhren, Trockenbatterien, Bleiakkumulatoren, Farben- und Lackreste, Laugen, Säuren, quecksilberhaltige Rückstände, Eisenmetallbehältnisse mit schädlichen Restinhalten.

Folgende Abfälle werden von den Sammelfahrzeugen nicht angenommen

- **Asbest** (Zementasbestplatten von Dacheindeckungen usw.)
Entsorgung erfolgt über zugelassene Containerdienste.
- **Feuerlöscher**
Entsorgung erfolgt durch die Handelseinrichtungen.

Wie wird entsorgt?

Alle Bürger haben die Möglichkeit, unter Beachtung der Hinweise des Entsorgungspersonals, ihre im Haushalt angesammelten besonders überwachungsbedürftigen Abfälle zu entsorgen.

Das Fahrzeug bleibt am jeweiligen Standort etwa 30 min. stehen.

Die Abgabe dieser Abfälle erfolgt ohne zusätzliche Gebühren-

erhebung.

Von dieser Entsorgungsmöglichkeit sollte reger Gebrauch gemacht werden, um die Deponiebelastung durch Schadstoffe weiter zu verringern. Gewerbebetriebe können diese Möglichkeit der Entsorgung ebenfalls nutzen. Die abgegebenen Mengen werden erfasst und die entstehenden Kosten vom Entsorger dem Betrieb in Rechnung gestellt. Anfragen zur Schadstoffentsorgung richten Sie bitte an das Sachgebiet Abfallwirtschaft des Landkreises Saalkreis unter der Rufnummer 0345 / 20 43 307 bis 309.

gez. Keller
Amtsleiter

Tourenplan 2004 und 2005

Domnitz, Weißes Haus	30.08.04	8.00 - 8.30 Uhr
	08.08.05	8.00 - 8.30 Uhr
Nauendorf, Am Sportplatz	31.08.04	8.00 - 8.30 Uhr
	09.08.05	8.00 - 8.30 Uhr
Merbitz, Friedensplatz	31.08.04	8.45 - 9.15 Uhr
	09.08.05	8.45 - 9.15 Uhr
Löbejün, am Schützenhaus	31.08.04	9.45 - 10.15 Uhr
	09.08.05	9.45 - 10.15 Uhr
Löbejün, Martinstr.	31.08.04	10.30 - 11.00 Uhr
DSD Containerpl.	09.08.05	10.30 - 11.00 Uhr
Plötz, Dorfplatz	31.08.04	12.00 - 12.30 Uhr
	09.08.05	12.00 - 12.30 Uhr
Plötz, OT Kösseln	31.08.04	12.45 - 13.15 Uhr
E.-Thälm.Str. Platz v. FwF	09.08.05	12.45 - 13.15 Uhr

Landkreis Saalkreis
Der Landrat

Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung

Auf der Grundlage des § 9 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S.

2192) in Verbindung mit § 6 der Verordnung zur Durchführung des Grundbuchreinigungsgesetzes und anderer Vorschriften auf dem Gebiet des Sachenrechts (Sachenrechts-Durchführungsverordnung- SachenR-DV) vom 20.12.1994 (BGBl. I S. 3900) hat der Abwasserzweckverband „Götschetal“, Dorfstraße 2-3 in 06193 Nauendorf OT Priester, beim Landkreis Saalkreis als Untere Wasserbehörde die Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung für eine wasserrechtliche Anlage beantragt.

Bei der zu bescheinigenden Anlage handelt es sich um die Mischwasserleitung, die der öffentlichen Abwasserentsorgung in der Wallwitzer Straße in Nauendorf dient.

Diese Bescheinigung begründet eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit für das nachfolgend genannte Grundstück zugunsten des Abwasserzweckverbandes „Götschetal“.

Sie umfasst das Recht, das betreffende Grundstück für den Betrieb, die Instandsetzung und Erneuerung von Anlagen zu betreten oder zu nutzen und die dazugehörigen Nebenanlagen zu betreiben.

Von der Mischwasserleitung Nauendorf „Wallwitzer Straße“ wird folgendes Grundstück berührt:

**Flur 2 der Gemarkung Nauendorf des Landkreises Saalkreis
Flurstück 310**

Der Antrag einschließlich der dazu eingereichten Unterlagen kann im Zeitraum vom **02. August 2004 bis 02. September 2004** von jedermann - der ein berechtigtes Interesse darlegt - beim Landkreis Saalkreis, SG Untere Wasserbehörde, Wilhelm-Külz-Straße 10 in 06108 Halle, Zimmer 033 (Telefon: 0345/ 2043 264) zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden.

Gegen die Richtigkeit des beantragten Rechts kann während der Auslegungszeit schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch beim Landkreis Saalkreis, Wilhelm-Külz-Straße 10 in 06108 Halle eingelegt werden.

Für den zum Unterhalt der Mischwasserleitung Nauendorf „Wallwitzer Straße“ notwendigen Schutzstreifen wird der Abwasserzweckverband „Götschetal“ beim Grundbuchamt die Eintragung der beschränkten persönlichen Dienstbarkeit in die jeweiligen Grundbücher beantragen.

Die Grundstückseigentümer erhalten von dem Abwasserzweckverband „Götschetal“ eine Entschädigung entsprechend der gesetzlichen Vorschriften.

Die Grundstückseigentümer haben mit der Eintragung der beschränkten persönlichen Dienstbarkeit die Pflicht, Handlungen, die den sicheren Betrieb der Anlage gefährden, zu unterlassen.

i. A. Deutsch, Leiterin Umweltamt



**Information des Abwasserzweckverbandes
„Fuhne“ für seine Mitgliedsgemeinden**

In der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Fuhne“ am 24.03.2004 wurde folgenden Beschlüssen zugestimmt

Beschluss – Nr.: V V 240304/1
Vergabe der Baumaßnahme Löbejün

Beschluss – Nr.: V V 240304/2
Vergabe Hausmeistervertrag

In der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Fuhne“ am 01.04.2004 wurde folgenden Beschlüssen zugestimmt

Beschluss – Nr.: V V 010404/1
Beschluss zum 2. Nachtragswirtschaftsplan

In der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Fuhne“ am 09.06.2004 wurde folgenden Beschlüssen zugestimmt

Im öffentlichen Teil

Beschluss – Nr.: V V 090604/1
Jahresabschluss 2002

Beschluss – Nr.: V V 090604/2
Änderung der Verwaltungskostensatzung

Im nichtöffentlichen Teil

Beschluss – Nr.: V V 090604/3
Vergabe Prüfung Jahresabschluss 2003

Beschluss – Nr.: V V 090604/4
Vergabe Baumaßnahme Ortsnetz Kösseln

Beschluss – Nr.: V V 090604/5
Vergabe Baumaßnahme Ortsnetz Werderthau

Beschluss – Nr.: V V 090604/6
Vergabe Baumaßnahme Druckleitung Möstthinsdorf Glauzig

Beschluss – Nr.: V V 090604/7
Vergabe Baumaßnahme Druckleitung Rohndorf Kösseln Ostrau

Beschluss – Nr.: V V 090604/8
Unterschriftsordnung

**Satzung des Abwasserzweckverbandes „Fuhne“
über die Erhebung von Verwaltungskosten im
eigenen Wirkungskreis**

(Verwaltungskostensatzung)

2. Änderung

Aufgrund der §§ 6 Abs. 1 und 91 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA vom 05.10.1993 (GVBl. LSA S. 568), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes zur Erleichterung der Haushaltsführung vom 23.03.2004 (GVBl. LSA S. 230) sowie des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG-LSA), neugefaßt und bekanntgemacht am 26.02.1998 (GVBl. LSA S. 82), geändert am 25.02.2004 (GVBl. L S A S. 80) sowie des § 4 des Kommunalabgabengesetzes (KAG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.12.1996 (GVBl. LSA S. 405), zuletzt geändert durch Gesetz zur Abschaffung der Jagdsteuer im Land Sachsen-Anhalt vom 18.12.2003 (GVBl. LSA S. 370), des Verwaltungskostengesetzes (VwKostG) vom 27.06.1991 (GVBl. LSA S. 154), geändert am 19.03.2002 (GVBl. LSA S. 130), § 1 der Allgemeinen Gebührenordnung des Landes Sachsen-Anhalt (AllGO LSA) vom 17.02.1994 zuletzt geändert am 19.03.2002 (GVBl. LSA S. 130) sowie der Verbandsatzung des Abwasserzweckverbandes vom 19.11.1998 hat die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Fuhne“ in ihrer Sitzung am -09.06.2004 folgende Änderung der Verwaltungskostensatzung beschlossen.

Artikel 1

§ 3 Gebühren wird wie folgt geändert:

In Absatz 1 letzter Satz wird „Deutsche Mark“ durch „Euro“ ersetzt

Artikel 2

§ 6 Auslagen wird wie folgt geändert:

Absatz 1 - Im 2. Satz hinter Einzelfall wird „50 DM“ ersetzt durch „25 Euro“

Absatz 3 - Im 1. Satz hinter Betrag von wird „50 DM“ ersetzt durch „25 Euro“

Artikel 3

Kostentarif zur Verwaltungskostensatzung (§ 2)

Folgende Kostentarife werden geändert:

(§ 3 der Verwaltungskostensatzung) und Pauschbeträge für Auslagen
(§ 6 Abs. 2 Nr. 8 der Verwaltungskostensatzung)

<u>Lfd. Nr.</u>	<u>Gegenstand</u>	<u>Gebühren/ Pauschalbetrag EURO</u>
9.1	Büroarbeiten je angefangene halbe Arbeitsstunde	10,00
9.2	Außenarbeiten je angefangene halbe Arbeitsstunde einschließlich Anfahrtsweg von der Dienststelle bzw. von der vorhergehenden Baustelle	20,00
10.1	Entsorgungsnachweis	20,00

Artikel 4

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach Ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Löbejün, 09.06.2004

G. Ripperger
Verbandsvorsitzender

Siegel

STADT LÖBEJÜN

**VGem "Nördlicher Saalkreis" Meldebehörde
Bevölkerungsstatistik der Stadt Löbejün zum
30.06.04**

(Art der Statistik: Lebensbaum, Staatsangehörigkeit: alle,
Art der Wohnanschrift: Hauptwohnung)

<u>Jahrgang</u>	<u>Männer</u>	<u>Frauen</u>	<u>Gesamt</u>
1907 - 1943	276	380	656
1944 - 1985	692	630	1322
1986 - 2004	193	184	377
Summe	1161	1194	2355

**Bekanntmachung der Stadt Löbejün
Sanierung Löbejün - Historischer Stadtkern -**

Sanierungsberatungen finden zu den Sprechzeiten der Verwaltung (Seite 2) statt.
Bitte wenden Sie sich im Bauamt an Frau Kündiger.

K. Kündiger
Bauverwaltung

GEMEINDE DOMNITZ

**VGem "Nördlicher Saalkreis" Meldebehörde,
Bevölkerungsstatistik der Gemeinde Domnitz
zum 30.06.04**

(Art der Statistik: Lebensbaum, Staatsangehörigkeit: alle,
Art der Wohnanschrift: Hauptwohnung)

<u>Jahrgang</u>	<u>Männer</u>	<u>Frauen</u>	<u>Gesamt</u>
1911 - 1943	77	99	176
1944 - 1985	255	239	494
1986 - 2004	73	66	139
Summe	405	404	809

D a n k e

Eine neue Legislaturperiode hat begonnen. Dies möchte ich zum Anlass nehmen, mich bei allen Gemeinderatsmitgliedern für ihre gute und konstruktive Mitarbeit, die sie in den Jahren 1999 – 2004 in ihrer Freizeit für das Wohl unserer Gemeinde leisteten, zu bedanken. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und persönliches Wohlergehen.

Bernhard Zarski
Bürgermeister

GEMEINDE PLÖTZ

Beschlüsse aus dem öffentlichen Teil der konstituierenden und damit 1. Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Plötz vom 05.07.2004

Geschäftsordnung für den Gemeinderat und seine Ausschüsse der Gemeinde Plötz

Beschlusnummer: 01/01/04

Beschlusstext: Der Gemeinderat der Gemeinde Plötz beschließt, der Geschäftsordnung in der vorliegenden Form weiter bis zur Vorlage einer neuen, überarbeiteten Geschäftsordnung zuzustimmen. Die Geschäftsordnung vom 12.07.1999 ist Anlage zum Beschluss.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	-
Enthaltungen:	-

Gemäß § 31 Abs. 1 der GO LSA war kein Mitglied des Gemeinderates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Bestätigung des Wahlergebnisses; Gültigkeit der Wahl

Beschlusnummer: 02/01/04

Beschlusstext: Der Gemeinderat beschließt, dass Einwendungen gegen die Neuwahl zum Gemeinderat der Gemeinde Plötz am 13.06.2004 nicht vorliegen. Das durch den Gemeindevwahlausschuss am 15.06.2004 festgestellte Wahlergebnis wird bestätigt. Die Neuwahl zum Gemeinderat der Gemeinde Plötz ist somit gültig.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	-
Enthaltungen:	-

Gemäß § 31 Abs. 1 der GO LSA war kein Mitglied des Gemeinderates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Entsendung des Stellvertreters des Vertreters der Gemeinde Plötz im Gemeinschaftsausschuss der Verwaltungsgemeinschaft „Nördlicher Saalkreis“

Beschlusnummer: 03/01/04

Beschlusstext: Der Gemeinderat der Gemeinde Plötz beschließt, als Stellvertreter des Vertreters der Gemeinde Plötz im Gemeinschaftsausschuss der Verwaltungsgemeinschaft „Nördlicher Saalkreis“ das Gemeinderatsmitglied, **Herrn Frank Röthe**, zu entsenden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	-
Enthaltungen:	1

Gemäß § 31 Abs. 1 der GO LSA war kein Mitglied des Gemeinderates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Bestimmung eines Vertreters der Gemeinde Plötz in der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Fuhne“

Beschlusnummer: 04/01/04

Beschlusstext: Der Gemeinderat der Gemeinde Plötz bestimmt gem. § 11 Abs. 4 Satz 2 GKG LSA i.V.m. § 46 GO LSA für die Dauer der Wahlperiode 2004 bis 2009 das Gemeinderatsmitglied, **Herrn Erich Müller**, als Vertreter zum Mitglied der Verbandsversammlung des AZV „Fuhne“. Er besitzt Stimmrecht.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	-
Enthaltungen:	-

Gemäß § 31 Abs. 1 der GO LSA war kein Mitglied des Gemeinderates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Bestimmung eines Stellvertreters für den Vertreter der Gemeinde Plötz in der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Fuhne“

Beschlusnummer: 05/01/04

Beschlusstext: Der Gemeinderat der Gemeinde Plötz bestimmt gem. § 11 Abs. 4 Satz 2 GKG LSA i.V.m. § 46 GO LSA für die Dauer der Wahlperiode 2004 bis 2009 das Gemeinderatsmitglied, **Herrn Helmut Holetschka**, als Stellvertreter für den ordentlichen Vertreter der Gemeinde Plötz, Herrn Erich Müller, zum Mitglied der Verbandsversammlung des AZV „Fuhne“. Er besitzt Stimmrecht.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	-
Enthaltungen:	-

Gemäß § 31 Abs. 1 der GO LSA war kein Mitglied des Gemein-

rates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Bestimmung von Vertretern der Gemeinde Plötz in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes für Wasserversorgung „Nördlicher Saalkreis“

Beschlusnummer: 06/01/04

Beschlusstext: Der Gemeinderat der Gemeinde Plötz bestimmt gem. § 11 Abs. 4 Satz 2 GKG LSA i.V.m. § 46 GO LSA für die Dauer der Wahlperiode 2004 bis 2009 die Gemeinderatsmitglieder, **Herrn Frank Röthe** und **Frau Erika Bau**, als ordentliche Vertreter zum Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes für Wasserversorgung „Nördlicher Saalkreis“.

Die Vertreter sind an die Beschlüsse des sie entsendenden Verbandsmitgliedes gebunden. Sie haben die sie entsendende Vertretung über alle wesentlichen Angelegenheiten des Zweckverbandes zu unterrichten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	-
Enthaltungen:	1

Gemäß § 31 Abs. 1 der GO LSA war kein Mitglied des Gemeinderates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Bestimmung eines Stellvertreters für den Vertreter der Gemeinde Plötz in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes für Wasserversorgung „Nördlicher Saalkreis“

Beschlusnummer: 07/01/04

Beschlusstext: Der Gemeinderat der Gemeinde Plötz bestimmt gem. § 11 Abs. 4 Satz 2 GKG LSA i.V.m. § 46 GO LSA für die Dauer der Wahlperiode 2004 bis 2009 die Gemeinderatsmitglieder, **Herrn Rolf-Rüdiger Janot** und **Herrn Roland Benroth**, als Stellvertreter für die ordentliche Vertreter, Herrn Frank Röthe und Frau Erika Bau, zum Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes für Wasserversorgung „Nördlicher Saalkreis“.

Die Vertreter sind an die Beschlüsse des sie entsendenden Verbandsmitgliedes gebunden. Sie haben die sie entsendende Vertretung über alle wesentlichen Angelegenheiten des Zweckverbandes zu unterrichten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	-
Enthaltungen:	-

Gemäß § 31 Abs. 1 der GO LSA war kein Mitglied des Gemeinderates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

**VGem "Nördlicher Saalkreis" Meldebehörde,
Bevölkerungsstatistik der Gemeinde Plötz
zum 30.06.04**

(Art der Statistik: Lebensbaum, Staatsangehörigkeit: alle,
Art der Wohnanschrift: Hauptwohnung)

Jahrgang	Männer	Frauen	Gesamt
1913 - 1943	67	105	172
1944 - 1985	268	225	493
1986 - 2004	59	66	125
Summe	394	396	790

NICHTAMTLICHER TEIL

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG



STADT LÖBEJÜN

am 02.08.	Wilhelm Leube	zum 82. Geburtstag
am 03.08.	Horst Breitschuh	zum 65. Geburtstag
am 05.08.	Siegfried Bartholomäus	zum 65. Geburtstag
am 05.08.	Richard Göricke	zum 69. Geburtstag
am 05.08.	Elvira Schöbel	zum 72. Geburtstag
am 05.08.	Werner Spanier	zum 71. Geburtstag
am 06.08.	Ingrid Giese	zum 61. Geburtstag
am 06.08.	Hildegard Weinert	zum 62. Geburtstag
am 06.08.	Franz Zink	zum 95. Geburtstag
am 07.08.	Erhard Klein	zum 65. Geburtstag
am 08.08.	Fritz Schmid	zum 78. Geburtstag
am 12.08.	Hans Eberhardt	zum 75. Geburtstag
am 12.08.	Elfriede Kraus	zum 81. Geburtstag
am 12.08.	Hildegard Röhling	zum 86. Geburtstag
am 14.08.	Sonja Eberhardt	zum 63. Geburtstag
am 14.08.	Manfred Mädchen	zum 69. Geburtstag
am 15.08.	Erika Schleichardt	zum 69. Geburtstag
am 15.08.	Helga Zipf	zum 66. Geburtstag
am 17.08.	Dietlinde Pollak	zum 65. Geburtstag
am 18.08.	Fritz Schmidt	zum 82. Geburtstag
am 19.08.	Ursula Eberhardt	zum 76. Geburtstag
am 19.08.	Helene Pietryas	zum 82. Geburtstag
am 22.08.	Frida Elste	zum 81. Geburtstag
am 23.08.	Helmut Tittel	zum 69. Geburtstag
am 24.08.	Rosa Staritz	zum 75. Geburtstag
am 25.08.	Annemarie Böttger	zum 63. Geburtstag
am 27.08.	Monika Herrmann	zum 63. Geburtstag
am 28.08.	Ursula Bösenberg	zum 74. Geburtstag
am 28.08.	Otto Kautzsch	zum 65. Geburtstag
am 29.08.	Ute Dether	zum 62. Geburtstag
am 29.08.	Ursula Gold	zum 69. Geburtstag
am 29.08.	Karl Kluge	zum 78. Geburtstag
am 30.08.	Artur Bunk	zum 71. Geburtstag
am 31.08.	Helga Herwig	zum 69. Geburtstag
am 31.08.	Bringfriede Kotowsky	zum 89. Geburtstag
am 31.08.	Ilse Scherf	zum 75. Geburtstag

GEMEINDE DOMNITZ

am 02.08.	Kurt Kornrumpf	zum 73. Geburtstag
am 02.08.	Irene Lange	zum 78. Geburtstag
am 03.08.	Hans-Dieter Hildebrandt	zum 65. Geburtstag
am 03.08.	Walter Kamela	zum 82. Geburtstag
am 04.08.	Charlotte Voigt	zum 78. Geburtstag
am 07.08.	Heinrich Börstler	zum 75. Geburtstag
am 07.08.	Helga Wolski	zum 73. Geburtstag
am 09.08.	Ursula Klimaschewski	zum 81. Geburtstag
am 09.08.	Klaus Wittig	zum 65. Geburtstag
am 16.08.	Siegfried Kusche	zum 66. Geburtstag
am 21.08.	Elisabeth Petersen	zum 90. Geburtstag
am 24.08.	Liselotte Zygan	zum 72. Geburtstag
am 29.08.	Kurt Mittag	zum 91. Geburtstag

GEMEINDE PLÖTZ

am 01.08.	Liesbeth Görsch	zum 89. Geburtstag
am 07.08.	Margarete Götz	zum 79. Geburtstag
am 08.08.	Maria Foltin	zum 78. Geburtstag
am 08.08.	Emilie Götz	zum 71. Geburtstag
am 11.08.	Ingrid Kirchhoff	zum 60. Geburtstag
am 13.08.	Anna Weltz	zum 82. Geburtstag
am 14.08.	Reinhold Benroth	zum 62. Geburtstag
am 14.08.	Hans Jäger	zum 64. Geburtstag
am 15.08.	Horst Tänzer	zum 66. Geburtstag
am 18.08.	Harald Reiche	zum 65. Geburtstag
am 19.08.	Edgar Sackewitz	zum 63. Geburtstag
am 26.08.	Rudolf Klinger	zum 76. Geburtstag
am 31.08.	Hans-Joachim Gast	zum 62. Geburtstag

GEMEINDE NAUENDORF

am 01.08.	Herbert Schmidt	zum 77. Geburtstag
am 02.08.	Bernd Baumann	zum 65. Geburtstag
am 02.08.	Gabriele Schlegel	zum 60. Geburtstag
am 04.08.	Margit Petau	zum 61. Geburtstag
am 04.08.	Werner Rostalski	zum 66. Geburtstag
am 07.08.	Martin Barby	zum 70. Geburtstag
am 07.08.	Alfred Vogt	zum 69. Geburtstag
am 11.08.	Ursula Storbeck	zum 73. Geburtstag
am 12.08.	Hubert Großmann	zum 65. Geburtstag
am 12.08.	Dr. Wolfgang Güther	zum 75. Geburtstag
am 15.08.	Kurt Koch	zum 77. Geburtstag
am 15.08.	Christa Moosdorf	zum 62. Geburtstag
am 15.08.	Horst Nölle	zum 69. Geburtstag
am 18.08.	Ursula Keil	zum 81. Geburtstag
am 18.08.	Anna Noa	zum 82. Geburtstag
am 19.08.	Helga Decker	zum 66. Geburtstag
am 20.08.	Elfriede Teichmann	zum 67. Geburtstag
am 20.08.	Ingrid Zorn	zum 60. Geburtstag
am 21.08.	Erika Aldrup	zum 70. Geburtstag
am 21.08.	Georg Thiede	zum 75. Geburtstag
am 24.08.	Armin Kutscher	zum 71. Geburtstag
am 26.08.	Richard Fritsche	zum 78. Geburtstag
am 27.08.	Liane Schlegel	zum 70. Geburtstag
am 27.08.	Liesbeth Schmidt	zum 81. Geburtstag
am 28.08.	Ursula Hoffmann	zum 73. Geburtstag
am 29.08.	Elfriede Jäger	zum 63. Geburtstag



KIRCHENNACHRICHTEN

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDEN

Der 20. Juli 2004

Nein, lieber Leser, mit dem 20. Juli ist soweit alles in Ordnung. Ein Sommertag wie jeder andere. Für viele einfach nur ein Urlaubstag. So richtig an Urlaub denken kann ich dabei aber nicht, während ich diese Zeilen niederschreibe. Ist es doch ein Tag, der vor 60 Jahren in Deutschland ungeheuer wichtig war. Und mit dieser Zeit werden wir uns weiter auseinandersetzen müssen. „Müssen wir?“, höre ich Freunde fragen. Reicht es nicht langsam mal? Ich befürchte nein. Ob in Jugendkreisen, ob bei der Bibelwoche in diesem Jahr, immer wieder begegnete mir bei Gesprächen das Thema Krieg und Drittes Reich. Mitsamt dem Spruch: „Man kann ja nichts tun!“ Und nicht nur das. Manchmal wurden auch Sätze laut, in denen ein gut Teil Braunfäule drinsteckt. Offenbar wurde doch noch nicht genug geredet. Und die Moral hinkt hinterher, wie etwa bei einer Frage wie der Tötung Behinderter. Ich wünsche mir halt, dass wir Deutschen bald mal ein Selbstbewusstsein entwickeln, das normal ist. Nicht ohne die Vergangenheit. Aber auch mit Hoffnung auf morgen. Hoffnung, wie sie mir die Wendeereignisse machen. Denn es muss nicht alles so werden, wie es einmal war („die Deutschen sind...“). Vielleicht sind sie. Vielleicht auch nicht! Man wird eben sehen. Und so wünsche ich mir diesen 20. Juli: als schönen Sommertag. Wo wir vielleicht an das Hitler-Attentat denken. Aber vielleicht auch nicht.

Pfarrer Eichfeld, Löbejün

Gottesdienste

So. 01. August	9.00 Uhr	Kirche St. Mairä zu Schlettau
So. 01. August	10.15 Uhr	Hospitalkapelle St. Cyriaci zu Löbejün
So. 08. August	9.00 Uhr	Kirche St. Wenzel zu Nauendorf
So. 15. August	10.15 Uhr	Hospitalkapelle St. Cyriaci zu Löbejün
So. 15. August	14.00 Uhr	Jahresfest der Frauenhilfe in Alsleben, Beginn 14.00 Uhr mit einem Gottesdienst in der Dorfkirche zu Alsleben
Ende gegen 17.00 Uhr		
So. 22. August	11.00 Uhr	Kirche St. Johannes Babtistae zu Domnitz
So. 29. August	10.00 Uhr	Kirche St. Wenzel zu Nauendorf

Frauennachmittag

... in Nauendorf findet diesen Monat am Donnerstag, 19. August um 14.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Der Frauennachmittag in Löbejün macht diesen Monat Sommerpause.

Gemeindenachmittag

... in Domnitz findet diesen Monat am Mittwoch, 18. August, 14.30 Uhr im Gemeindehaus statt.

Kinderstunde...

... macht Sommerpause. Frau Malinowski wünscht euch eine schöne Ferienzeit.

Sprechstunde...

... ist donnerstags von 9.00 bis 11.00 Uhr im Pfarrhaus zu Löbejün.

Pfarrer Eichfeld macht in der Zeit vom 1. bis 10. August und vom 20. bis 28. August Urlaub.

Die Vertretung in der Zeit vom 1. bis 10. August übernimmt Herr Pfarrer Brien aus Alsleben, Tel.: 034692/21253.

Die Vertretung in der Zeit vom 20. bis 28. August hat Herr Pfarrer Hillger aus Könnern. Er ist unter der Tel.-Nr. 034691/28639 zu erreichen.

Vertretung

Die Vertretung für die Gemeinden Domnitz, Dornitz und Dalena übernimmt bis auf weiteres Pfr. Schuster in Wettin, Tel: 034607 / 20434.

Die Vertretung für die Gemeinden Nauendorf mit Priester und Merbitz übernimmt bis auf weiteres Pfr. Noffke in Teicha, Tel: 034606 / 20333.

Die Vertretung für die Gemeinden Löbejün mit Plötz und Kösseln, Schlettau und Wieskau übernimmt bis auf weiteres Pfr. Eichfeld aus Peißen, Tel: 03471 / 313254.

Das Ausläuten im Todesfall eines Kirchengemeindegliedes übernimmt Herr Eyke Scherf.

Zu erreichen unter: 034603/77375 oder Handy 01 70/1 97 06 76.

Pfarrer Thomas Eichfeld

KATHOLISCHE ST. JOSEPH GEMEINDE LÖBEJÜN

Gottesdienste Löbejün

Samstag,	31.07.2004	16.30 Uhr
Sonntag,	08.08.2004	10.30 Uhr
Samstag,	14.08.2004	16.30 Uhr
Sonntag,	22.08.2004	10.30 Uhr
Samstag,	28.08.2004	16.30 Uhr
04./05.09.2004	Bistumswallfahrt Huysburg	

„Firlefanz“ heißt ein Puppentheater in Berlin.

„Homunculus“ heißt ein anderes.

Was versteht man darunter?

Firlefanz ist eine Albernheit, eine Kinderei. Und Homunculus ist in der mittelalterlichen Sage ein durch Zauberei entstandener kleiner Mensch. Beides braucht man im Leben nicht wirklich ernst zu nehmen. Und doch zieht jedes Puppenspiel immer wieder Menschen in seinen Bann, nicht nur Kinder. Vielleicht, weil darin wirklich Leben ist und weil es uns ernste Dinge spielend unter die Weste jubelt. In der Kunstgeschichte gibt es eine merkwürdige Darstellung: Jesus, der vor 2000 Jahren in Jerusalem gekreuzigt wurde, ist da als Harlekin zu sehen. Soll das eine Gotteslästerung sein: der Gekreuzigte als Narr? Doch was das Neue Testament in der Bibel von ihm erzählt, stellte wirklich alle Erwartungen auf den Kopf. Der

verheißene König von Israel wurde zu Weihnachten in Bethlehem in einem Stall geboren. Später gab er seinen Freunden den unverständlichen Rat: „Wenn dich einer auf die Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin!“ Pontius Pilatus ließ ihm eine Dornenkrone aufsetzen und einen purpurroten Mantel umlegen, bevor er hingerichtet wurde. An Händen und Füßen festgenagelt, sagte er zu einem der Verbrecher: „Heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein.“ Dann starb er. Doch nach drei Tagen stand er von den Toten auf.

Ob diese todernste Geschichte Firlfanz ist? Seit 2000 Jahren wagen Menschen ihr Leben im Vertrauen auf diesen Mann am Kreuz, der zum Harlekin wurde. Weil er sein Leben aufs Spiel gesetzt hat.

Ihr Diakon Klaus Janich

LÖBEJÜNER VERANSTALTUNGEN

Seniorenveranstaltungen

Unsere letzte Veranstaltung vor der großen Sommerpause war eine Seniorenfahrt zum Arendsee in die Altmark. Sehr zu unserer Freude war schnell ein Reisebus gefüllt und etwas zeitiger als ursprünglich geplant, ging unsere Reise erstmals mit einer Busfahrerin in Richtung Magdeburg los. Etwas abweichend von der Reiseroute machten wir eine Fahrt durch die Landeshauptstadt und danach gab es als Überraschung für die Fahrgäste eine Stärkung mit frischen Gehacktesbrötchen und Kaffee. Danach fuhren wir direkt zum Arendsee, wo der Dampfer schon auf uns wartete. Der Himmel war sehr gnädig mit uns und so war es möglich, einige Minuten auch auf dem Außendeck zu verbringen. Anschließend fuhren wir zum Mittagstisch, wo eine ausgezeichnete Mahlzeit zubereitet war. Natürlich verzehrten die meisten Senioren noch eine riesige Eisportion, bevor es mit den 3 Kremsern durch die Heide ging.



Frau Schleichardt ließ sich die Zügel nicht mehr aus der Hand nehmen, Frau Graul und Frau Gold huschten mit unter des Kutschers Decke, ja und der Rest hatte einfach viel Spaß, genügend „Wackelmänner“ waren vorhanden. Alles in allem kann man sagen, es war eine schöne und interessante Fahrt.

Ich persönlich möchte anmerken, dass ich mit einem hervorragenden Seniorenteam unterwegs war und mich freuen würde, Sie bald wieder begrüßen zu dürfen.

Dank auch an die Helfer Kati, Bärbel, Viola und Anita. Dank auch an das Vetter-Reiseteam für die sehr gute Vorbereitung.

E. Spornfeldner

Stadt-und Feuerwehrfest

Am 05.06. und 06.06.2004 führten wir unser diesjähriges Fest durch. Leider war am Samstagvormittag der Himmel nicht gnädig und wir mussten bei Regen mit der Aufstellung der Wehren beginnen. Viele Nachbarschaftsfeuerwehren nahmen am Umzug teil, was uns sehr gefreut hat. Viele unserer Kameraden erhielten danach auf der Bühne im Stadtgut ihre Auszeichnungen für langjährige Dienste in der Feuerwehr sowie einige Beförderungen. Lobenswert hervorzuheben sei hierbei das anschließende Platzkonzert der Feuerwehr Röblingen am See, welche trotz schlechtem Wetter sehr standhaft blieb. Ein Dank an die Kameraden! Weitere Programme mussten individuell nach drinnen und draußen verlegt werden. Ein Lob auch an die Musikschule Fröhlich, welche ein für alle Zuschauer mit Begeisterung aufgenommenes Programm dargeboten hat. Aber auch die jüngsten Einwohner unserer Stadt brachten wieder ihren Beitrag. So die Kinder der Kita „Sonnenschein“, Schüler des Löbejüner Hortes und der Grundschule sowie die Tanzmädchen der Sekundarschule. Auch unser Frauenchor der Volkssolidarität war sehr emsig und versorgte neben den musikalischen Darbietungen die Gäste mit selbstgebackenem Kuchen. Neu war für uns der Auftritt des Jugendorchesters der „Jungen Saxophonisten“, welches uns freundlicherweise durch die Firma Axel Kopilow gesponsert wurde. Unsere Abendveranstaltung mit „Alpha 83“ war sehr gut besucht. Aber auch unsere Kameraden der Feuerwehr hatten sich einiges einfallen lassen. So gab es einen Löschangriff der Jugendfeuerwehr, eine Unfallübung, Feuerwehrfahrten für die Kinder und vieles mehr. In der Bahnhofstraße war Riesenandrang bei „Steffis und Bernds“ Speckkuchen, ja selbst die neue Horteinrichtung konnte gute Besucherzahlen verzeichnen. Auf dem Sportplatz sorgten die Sportler der TSG für Abwechslung. Schön war, dass es sich die Suhler Sportskameraden auch in diesem Jahr nicht nehmen ließen, uns bei unserem Fest zu unterstützen.

Die Schäferfamilie hielt trotz Dauerregen tapfer aus und Wilfried mit seinen Frauen hatte trotz allem alle Hände voll zu tun. Die Kinder nutzten Claudias Schminkecke in vollem Umfang, der Knüppelkuchen der Jugendscheune war stets umringt und im Streichelgehege der Fam. Bettzüge waren teilweise mehr Kinder als Tiere. Am Sonntag lud ein Superwetter zum Verweilen ein. Die Schalmeienspieler sorgten für einen klangvollen musikalischen Auftakt, die Modeboutique Viertel beeindruckte mit Supermodellen und der dazugehörigen Ware. Der Nauendorfer Gesangverein brachte abwechslungsreiche Darbietungen und unsere „Fuhnetaler“ hätten noch Stunden weiterspielen können. Wie in jedem Jahr war auch Frau Immer mit ihrem Stand vor Ort, das Forstamt Halle gab interessante Ausführungen zu den Aufforstungen um

Löbejün und die CDU-Ortsgruppe stellte eine reichlich gedeckte Kaffeetafel zur Verfügung. Die Schützengilde lud zum diesjährigen Königsschießen und konnte eine sehr gute Teilnahme verzeichnen.

Die Veranstaltungen im Carl-Loewe-Haus waren sehr gut besucht und in der Stadtkirche fanden Besichtigungen statt. Alles in allem kann man sagen, wir haben mit Hilfe vieler fleißiger Hände und unserer dazugehörenden Versorgerwagen ein schönes Fest durchgeführt.

Leider konnten wir die Jugend mit unserer diesjährigen Disco-Veranstaltung nicht locken. Waren es im vorigen Jahr mehr als 100 Besucher, so konnten wir diesjährig nur die Hälfte animieren. Wir hoffen, dass das unseren Nicki nicht allzu traurig stimmt und er uns auch im nächsten Jahr wieder unterstützen wird.

Hauptanteil an der Organisation hatten wie schon im vergangenen Jahr unsere ortsansässigen Betriebe, Organisationen und Vereine, ohne die es uns nicht möglich gewesen wäre, dies alles durchzuführen. Ihnen allen gehört an dieser Stelle unser größter Dank und wir wollen nicht versäumen alle nochmals zu erwähnen:

Volksbank Halle

S+H Natursteine GmbH

Fa. Rommel

Fa. Schubert

Fa. Görmann

Fa. Elbracht

Fa. Schiebeling

Allianz Versicherung Birke

Kompostwerk Merbitz GmbH

Fa. Axel Kopilow

FDP-Ortsgruppe

Fa. Wieland

Förderverein der Sekundarschule

Fa. Bohnefeld

Fa. Tittel

Fa. Oettler u. Bukowski

Fa. Donath

Fa. Aleithe

Fa. Harzer und Roßbach

Blumengeschäft Zipf

Bäckerei Röder

AGROFARM Domnitz

CDU-Ortsgruppe

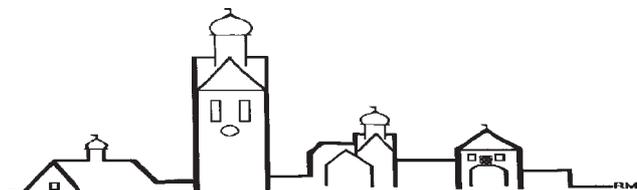
Fa. Mayer

Stadtverwaltung Löbejün

Danke auch an unsere DJ's Swen und Ralf, welche unser Fest musikalisch umrahmten, sowie an H. J. Schmidt, Herrn N. Schlör und Herrn E. Schuster für die Bereitstellung und Betreuung der Musikanlage.

E. Sponfeldner

VEREINSNACHRICHTEN



Heimatverein Löbejün e.V.

Der Heimatverein Löbejün nutzt die Gelegenheit, ein herzliches Dankeschön an Frau Anneliese Franke und Frau Yvonne Busenius auszusprechen.

Durch die Übergabe von historischen Dokumenten und alten Haushaltsgegenständen bereichern diese Geschenke an den Heimatverein Löbejün den Fundus des Museums im Hallischen Tor.

Ein Hinweis an die Leser des Amtsblattes – bitte nichts entsorgen, was nach Ihrer Meinung nicht mehr gebraucht wird. Der Heimatverein würde gern mit Ihnen Kontakt aufnehmen und die von Ihnen gespendeten Gaben im Fundus des Museums aufnehmen.

Ansprechpartner des Heimatvereins:

Frau Bauer, Inge; Tel. 03 46 03/7 74 30

Frau Kotowsky, Bringfriede; Tel. 03 46 03/7 73 38.

Eine Information an die Leser des Amtsblattes:

Das Video von der Eröffnung des Stadtfestes Löbejün und die Würdigung der Feuerwehr Löbejün durch den Festumzug durch die Stadt sind fertig.

Nachfragen bitte an Tel.: 03 46 03/7 78 87

i. A. des Heimatvereins

G. Hoffmann

"Gottgau von A – Z"

*Ein historischer Abriss aus der Geschichte des Ortsteiles Gottgau (Teil 4)
von Gerhard Hoffmann*

Am 1. Juli 1948 ging die Zuckerfabrik in volkseigene Verwaltung über.

1950 wurde Herr Weber Direktor, ihm oblag es, mit den auftretenden Schwierigkeiten fertig zu werden. Ab dem 1. Januar 1952 wurde die Zuckerfabrik Volkseigentum.

Die durchschnittliche Verarbeitungsmenge an Rüben war jährlich:

1913 – 27	238000 dz
1927 – 36	352100 dz
1937 – 45	451200 dz
1946 – 55	605000 dz.

Ab 1980 bis 1992 weist ein Diagramm nach, dass die tägliche Verarbeitungsleistung auf 1500 Tonnen gesteigert wurde.

1955-56 wurde aus ökonomischer Sicht eine neue Trocknungsanlage mit 2 Trockentrommeln auf der gegenüberliegenden Strassenseite errichtet.

1958 wurde der Kühlturm erneuert. Diverse Technik erleichterte wesentlich die Arbeitsbedingungen und sicherte ab, die anstehenden Aufgaben zu meistern.

Diese Anschaffungen gingen vom LKw H3A bis hin zur Diesellokomotive.

Auch die Schlosserwerkstatt erhielt neue Maschinen. Im Kesselhaus gab es neue Feuerungen und die Schlammteiche wurden ausgespritzt. Der Betrieb erhielt eine eigene Tankstelle und die Agronomen (Rübenerfasser) erhielten Mopeds.

Eine Reihe von sozialen Erneuerungen wurden geschaffen. Schöne helle Belegschaftsräume mit Fernsehgerät, eine gute Werksküche sowie Dusch- und Sanitäreinrichtungen wurden unter der Leitung von Erich Grapentin, der seit 1954 Direktor der Zuckerfabrik war, errichtet.

1954 wurden zum letzten Male Lehrlinge ausgebildet. Meister Tornau hatte bis zu 13 Lehrlinge in seiner Obhut. In Abstimmung mit dem Bildungswesen wurde in der Zuckerfabrik Löbejün der Unterrichtstag in der Produktion mit der Polytechnischen Oberschule Löbejün durchgeführt.

Der Verantwortliche für die polytechnische Ausbildung in der Zuckerfabrik, Gustav Tornau, war von 1955 bis ca. 1974 Maschinenmeister.

Folgende Maschinenmeister waren in der Zuckerfabrik tätig:

Max Schmidt	1933-52(er war dann von 1952-69 technischer Leiter)
Karl Lausch	1952-54(aus Wallwitz)
Gustav Tornau	1954-73
Walter Erbarth	1973-74(verstarb an Herzinfarkt)

- Otto Staritz 1974 (kurze Vertretungszeit, da kein ausgebildeter Kader vorhanden war)
 Gerd Blümel 1974-92 (er war der letzte Maschinenmeister in Gottgau)

Anfang der 60-er Jahre kam der Ingenieur Horst Brandt von Helmsdorf (Eisleben) als Laborleiter nach Gottgau. Durch sein hohes Fachwissen wurde er ab 1969 als Produktionsleiter in der Zuckerfabrik eingesetzt.

Alte Arbeiter der Fabrik bestätigen heute noch, dass Herr Brandt zu jeder Tages- und Nachtzeit der Fabrik zur Verfügung stand.

In den Folgejahren gingen die Mitarbeiter der Zuckerfabrik auch auf dem Versorgungssektor neue Wege.



Blick auf die Gärtnerei heute.

So wurde eine Schweinemastanlage zur Fütterung von Schlachtschweinen, angelgt. Die Betreuung übernahm Oma Beutlich. Eine kleine Gärtnerei rundete das Bild ab. Die vorhandene Dampfmenge reichte aus, die Gewächshäuser zu beheizen, und somit

auch die Gemüseversorgung abzusichern.

Die Gärtnerei wurde von Gustav Drebes betrieben.

Das Kulturhaus wurde ebenfalls mit Dampf beheizt. Der Verantwortliche für das Kulturhaus, Paul Sawetzki mit seiner Frau, sowie Karl Dunkel hatten zu dieser Zeit alle Hände voll zu tun. Veranstaltungen, wie mit dem Orchester Donnerhak waren in Gottgau keine Seltenheit.

Durch die Konsumgenossenschaft Löbejün errichtete man in Gottgau eine VST WtB (Waren des täglichen Bedarfs). Die erste Leiterin war Frau Steffi Lang, Frau Eleonore Engler folgte und Frau Rena Mischur war bis zur Schließung in dieser VST Leiterin.

Diese Verkaufsstelle war eigentlich sehr wichtig für Gottgau, da die Arbeiter und Angestellten der Zuckerfabrik nach getaner Arbeit hier die nötigen Einkäufe tätigten.

Für Einkäufe von technischen Geräten, Baustoffen u.s.w. war die Verkaufsstelle der BHG in Gottgau eingerichtet. Verantwortlich für diese Verkaufsstelle war das Ehepaar Thielicke aus Löbejün.

Erwähnenswert ist die gute Zusammenarbeit der Betriebe des Territoriums mit der Zuckerfabrik.

Während der Kampagne wurden Arbeitskräfte aus landwirtschaftlichen Betrieben und dem Steinbruch abgestellt, um der schnellen Rübenverarbeitung gerecht werden zu können. Herbert Schönburg, Peter Heidrich, Hans Stöbe sowie Max Schotte waren zu dieser Zeit als Leitungskräfte bzw. Siedemeister eingesetzt.

Sie waren gleichzeitig als Schichtführer tätig.

Für den Bereich der BMSR-Elektronik war der Ingenieur Mittelbach ständig erreichbar. Die elektrische Absicherung oblag in den 50er Jahren Herrn Stoye, der später durch Elektromeister Gerd Foltin abgelöst wurde. Herr Foltin hat die letzte Rübenkampagne als E-Meister abgesichert.

Eine vorbildliche Arbeit leistete die Arbeitsgemeinschaft „Junge Elektroniker“, unter der Leitung des Herrn Mittelbach.

So mancher Jugendliche fand durch diese interessante Tätigkeit seinen späteren Beruf.

So z. B. Jens Schönburg, er wurde Elektriker, oder Marko Hoffmann, der als Elektroniker im Draht- und Seilwerk Rothernburg ausgebildet wurde.

- wird fortgesetzt - d. Red. -

Internationale Carl - Loewe - Gesellschaft e.V.

Nächste Vorstandssitzungen

Die nächsten Vorstandssitzungen der Internationalen Carl-Loewe-Gesellschaft e. V. finden

**am Mittwoch, dem 18.08.04 um 19.30 Uhr und
 am Mittwoch, dem 08.09.04 um 19.30 Uhr**
 im Carl-Loewe-Haus in Löbejün statt.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Zur Geschichte

des Löbejüner Loewe - Vereins (1888 - 2003)

(Fortsetzung des Vorabdrucks aus der Juliausgabe des
 Löbejüner Amtsblattes)

Geleitwort von Theo Adam

Aus Anlass der vom 26. bis 28. November 2004 in Löbejün stattfindenden „Zweiten Carl-Loewe-Festtage“ erscheint in der Schriftenreihe „Veröffentlichungen der Internationalen Carl-Loewe-Gesellschaft e.V.“ das Heft 2 mit dem Titel: Zur Geschichte des Löbejüner Loewe - Vereins (1888 - 2003). Autor: Dr. Henry Joachim Kühn (Ehrenpräsident der ICLG).

Ein Geleitwort für diesen Band wird Kammersänger Prof. Theo Adam (Ehrenmitglied der ICLG) verfassen. Dies vereinbarte der Präsident der ICLG Andreas Porsche mit Theo Adam am 9. Mai 2004 während eines kurzen Treffens in Naunhof bei Leipzig.



Andreas Porsche im Gespräch mit Theo Adam



Kammersänger Theo Adam und Andreas Porsche
 am 9. Mai 2004 in Naunhof

Fotos und Text: Andreas Porsche

Nachfolgend eine weitere Leseprobe
(Auszüge aus dem Kapitel 2 - Löbejüner Auftakt)

...
 Durch die Besuche Runzes und Loewes Tochter Julie in Löbejün entwickelte sich im Zusammenhang mit der bald einsetzenden, von Berlin ausgehenden Loewe-Renaissance kurz vor 1890 auch in Loewes Vaterstadt ein Verständnis für die Bedeutung und die Größe des außergewöhnlichen Sohnes dieser ländlichen Kleinstadt, von dessen Lebenswerk man hier bis dahin so gut wie nichts wusste. Runzes und Julies aufklärende und werbende Gespräche mit Angehörigen der „besseren Kreise“ der Kleinstadt für Carl Loewe hatten eine Bewegung zur Pflege des Loeweschen Werks auch in Löbejün so angeregt, dass schließlich mehrere hier wohlbekannte Persönlichkeiten die Initiative zur Gründung eines Loewe-Vereins ergriffen.

....
 Zu den Gründervätern gehörten Amtsgerichts-Assessor Dr. jur. Gieseke als Vorsitzender, Diakonus Hardt als Schriftführer, Lehrer Richard Sonntag als Kassierer, Hauptmann und Steinbruchsbesitzer Otto Fiedler, Lehrer und Kantor Waldemar Mühlner, Gutsbesitzer R[einhold] Jaenicke, Gutsbesitzer Fr. Schnapperelle (Schlettau). Zur Gründungsversammlung waren 57 Persönlichkeiten eingeladen worden, vollzogen wurde die Gründung mit 21 Erstmitgliedern, zehn Jahre später zählte der Verein fast gleichbleibend um die 50 bis 60 Mitglieder aus Löbejün und der näheren dörflichen Umgebung. Der Beitrag wurde auf 2 Mark pro Jahr festgesetzt, zahlbar in Vierteljahresraten von 50 Pfennigen. Als Vereinslokal wurde die idyllisch gelegene Gaststätte Hertig in Gottgau, einem der Stadt Löbejün vorgelagerten Ortsteil, ausgewählt. Später, noch vor dem ersten Weltkriege, ging man in ausgewählten Gaststätten Löbejüns reihum und tagte so beispielsweise im „Reichskanzler“ (zu Zeiten der DDR „Stadtcafe“, nach der Wende „Eiscafe Heinrich“) oder im „Preußischen Hof“ (ehemalige Stadtparkasse am „Schweinemarkt“).

Hinsichtlich der beruflichen Zusammensetzung ergibt sich aus den erhaltenen Mitgliederlisten das folgende Bild : Amtsrichter, Gerichtsassessor, Oberpfarrer, Pastor, Diakonus, Arzt, Tierarzt, Apotheker, Rektor, Lehrer, Kantor, Steinbruchsbesitzer, Mühlenbesitzer, Gutsbesitzer, Ziegeleibesitzer, Brauereibesitzer, Zuckerfabrikdirektor, Kaufmann, Obersteiger, Bürgermeister, Rathmann (Stadtrat), Rentier, Rechtsanwalt, Oekonom (hier: wohlhabender Bauer), cand. phil. , Student, Oberinspektor, Ingenieur, Fleischermeister, Zimmermeister, Kapellmeister (!), . . .

Die Auswahl umfasst auch hier - ähnlich der in Berlin - die gesamte kleinstädtisch - „bürgerliche“ Oberschicht , proletarische Berufe sind (im ursprünglichen Verein) anfangs und auch später nicht vertreten . Dadurch gerät der Loewe-Verein von Anfang an in den Status einer „elitären“, der „besseren Gesellschaft“ zugeordneten Vereinigung - und : was sich in Berlin im Großen offenbarte , das zeigte sich auch in Löbejün im Kleinen. Dieser Umstand hat allen Bemühungen um die Popularisierung Loewes in breiteren Volksschichten ebenso Abbruch getan wie politischer Missbrauch oder absichtliche Fehlinterpretation alles dessen, was mit Loewes Haltung gegenüber seinen Zeitverhältnissen zusammenhängt.

Die Leitung des Vereins lag in den Händen des Vorstands, der vom Vorsitzenden angeführt wurde. Als Vorsitzende fungierten von 1888 bis 1889 Dr. Gieseke (er wurde zum Landrichter nach Halle berufen), anschließend Dr. med. Aly bis 1893/94, ¹ nach dessen Weggang Hauptmann Otto Fiedler bis 1904, anschließend der Rentier (früher Oekonom)

Otto Nordmann bis 1910. Der letzte in der Reihe der Vorsitzenden des ursprünglichen Vereins ab frühestens 1910 war Dr. med. Johannes Schmidt, der nach Studium und einer Weltreise als Schiffsarzt in Löbejün im Jahre 1907 als praktischer Arzt sesshaft wurde und als rühriger Loewe-Anhänger die Geschäfte des Loewe-Vereins jahrelang führte und eine rege Konzerttätigkeit des Vereins initiierte. ...

¹ Der genaue Zeitpunkt seines Abtretens als Vorsitzender des Loewe-Vereins konnte noch nicht ermittelt werden. Er blieb aber mit dem Verein noch Jahre später eng verbunden. Dr. Aly schreibt am 15. XII. 1902 „als Bade-Arzt und dirigierender Arzt des Johanniter-Hospitals Bad Oeynhausen“ an den späteren Vorsitzenden des Loewe-Vereins Otto Nordmann: „Es ist ja recht erfreulich, daß die Loewe-Sache so blüht, trotzdem mein lieber Freund (Lehrer Richard) Sonntag (sen.) seine Sangesweisen nicht mehr erschallen lassen kann. Dieses traurige Ereignis (sein Tod) hat doch mahl in Löbejün u . Umgebung große Theilnahme erregt. Er war doch stets ein Fröhlicher unter Fröhlichen u . hat so manches liebe Mal zur Erfrischung u. geistigen Aufrichtung der Gesellschaft beigetragen.“

***ZWEITE CARL-LOEWE-FESTTAGE IM
 NOVEMBER 2004 IN LÖBEJÜN MIT
 HOCHKARÄTIGEM PROGRAMM***

Vom **26. bis 28. November 2004** finden in **Löbejün** unter Schirmherrschaft von Herrn **Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz**, Kultusminister von Sachsen-Anhalt, die **Zweiten Carl-Loewe-Festtage** statt.

Die Musikfesttage werden gemeinsam von der **Internationalen Carl-Loewe-Gesellschaft e.V. (ICLG)** und der **Stadt Löbejün** veranstaltet.

Namhafte Künstler und Orchester gastieren zu diesem kulturellen Ereignis in der Geburtsstadt des bedeutenden Komponisten der Romantik **Carl Loewe (1796-1869)**.

Als Ehrengast der Festtage wird **Kammersänger Prof. Dr. Dietrich Fischer-Dieskau** mit der Ehrenmitgliedschaft in der ICLG gewürdigt.

In Zusammenarbeit mit dem Vorstand der ICLG stellte der Künstlerische Leiter der Carl-Loewe-Festtage, Herr **Christian G. Ebert**, im April 2004 anlässlich des 135. Todestages des Komponisten und des 5jährigen Bestehens der Carl-Loewe-Forschungs- und Gedenkstätte im Carl-Loewe-Haus Löbejün das hochkarätige Programm der Musikfesttage vor.

Im **Eröffnungskonzert am Freitag, 26. November 2004** werden vor dem Festvortrag von Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz neben der Ouvertüre Ausschnitte aus Carl Loewes großem **Oratorium op. 30 „Die Zerstörung von Jerusalem“** erklingen. Als Gesangssolisten treten u. a. **Regina Klepper**, Sopran (Würzburg), Kammersänger **Rainer Büsching**, Bass (Dresden), **Thomas W. Kuckler**, Tenor (Ulm) und **Eric Frithjof**, Bariton (Düsseldorf) auf. Im zweiten Teil erfolgt nach 170 Jahren die weltweit erste Wiederaufführung von **Loewes e-Moll-Sinfonie**, die er am 15. Dezember 1834 vollendete. Derzeit wird im Auftrag der ICLG in Tübingen die nur als Autograph vorliegende Partitur neu editiert und das Aufführungsmaterial dazu erstellt. Als Festspielorchester fungiert wie 2002 die **Anhaltische Philharmonie Dessau** unter Leitung von **GMD Golo Berg**.

Im Festakt am **Samstag, 27. November 2004** erhält **Kammersänger Prof. Dr. Dietrich Fischer-Dieskau** in Würdigung für sein Lebenswerk und als herausragender Loewe-Interpret die Ehrenmitgliedschaft in der Internationalen Carl-Loewe-Gesellschaft e.V.

Als Laudator konnte **Klaus Geitel**, Musik-Journalist der Zeitungen „Berliner Morgenpost“ und „Die Welt“ gewonnen werden.

Den Höhepunkt stellt an diesem Abend ein **von Dietrich Fischer-Dieskau gehaltener Vortrag über Carl Loewe mit musikalischen Beispielen** dar.

Umrahmt wird dieses Programm von Klavierwerken Carl Loewes wie der **Sonate in F-Moll Grande Sonate elegique op. 32, Mazeppa op. 27** und dem **Grossen Duo für das Pianoforte zu vier Händen op. 18**, dargeboten von den Pianisten **Nobuko Nagaoka und Peter Braun-Feldweg** (Japan/Hannover).

Als Abschluss der Festtage präsentiert **Dieter Mann**, einer der bekanntesten Schauspieler des deutschsprachigen Theaters in einer Matinee, am **Sonntag, 28. November 2004 um 11.00 Uhr** die „**Fülle des Wohllauts**“ (ein Kapitel aus Thomas Manns 1924 veröffentlichtem Roman „Der Zauberberg“) als Solostück für einen Erzähler und viel Musik, d. h. ein Grammophon und vielen Schallplatten.

Darüber hinaus wird am **Samstag, 27. November 2004** im Rahmen einer **Ausstellung im Carl-Loewe-Haus** der zweite Band der **Schriftenreihe „Veröffentlichungen der Internationalen Carl-Loewe-Gesellschaft e.V.“** mit wissenschaftlichen Beiträgen zu Leben und Werk des Komponisten vorgestellt.

Neben weiteren Programmpunkten wie einem **thematischen Stadtrundgang durch Löbejün, Führungen durch das Carl-Loewe-Haus, einer Kranzniederlegung am Carl-Loewe-Denkmal**, etc. bietet die **Mitgliederversammlung der Internationalen Carl-Loewe-Gesellschaft e.V.** Gelegenheit zu persönlichen Kontakten und anregenden Gesprächen auch mit den Mitgliedern der **Österreichischen und Japanischen Carl-Loewe-Gesellschaft**.

Zu den Eintrittspreisen:

Eröffnungskonzert am 26. November 2004, 19.30 Uhr:

20,- Euro,

Festakt am 27. November 2004, 19.00 Uhr: 20,- Euro,

„Fülle des Wohllauts“ am 28. November 2004, 10.30 Uhr:

15,- Euro.

Alle drei Veranstaltungen im Paket pro Person 50,- Euro.

Die übrigen Veranstaltungen am Samstag, 27. November 2004 sind kostenfrei.

Bezüglich des ausführlichen **Programms** sowie **zusätzlicher Informationen** (einschließlich **Kartenvorbestellungen** und **Hotelübernachtungen**) wenden Sie sich bitte an:

**Internationale Carl-Loewe-Gesellschaft e.V. —
Carl-Loewe-Forschungs- und Gedenkstätte
im Carl-Loewe-Haus
Am Kirchhof 2
06193 Löbejün**

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag

10.00 Uhr – 16.00 Uhr (und nach Vereinbarung)

Tel.: 03 46 03-7 11 88, Fax: 03 46 03-7 11 89

Internet: www.carl-loewe-gesellschaft.de

E-Mail: vorstand@carl-loewe-gesellschaft.de

„Ränkespiel“ um Johann Andreas Loewe - und dessen späte Rechtfertigung

(Eine notwendige Bemerkung zum moralischen Ansehen und der charakterlichen Reputation von Carl Loewes Vater)

1. Die erste Wurzel der späteren Diffamierung des Kantors J. A. Loewe

Am 15. Okt. 1599 ließ der in Löbejün ansässige und wohlhabende sowie angesehene Bürger Clemens Stoye vor dem Amtmann Gall Cyriax auf Giebichenstein sein Testament aufsetzen. In ihm ist enthalten ein „Legat“ (ein Vermächtnis, eine Schenkung nach Recht und Gesetz), das Stoye der Stadt Löbejün gab. Hier interessiert nur der folgende Sachverhalt: Da Stoye keine „leiblichen“ Nachkommen (und Erben) hatte, verschenkte er all seinen Besitz an Haus, Hof, Stallungen, Scheune, Garten, Wiesen, Weiden, Acker dem Rat der Stadt Löbejün. Die Kaufsumme des gesamten Erbes betrug 2921 Gulden. Rund 900 Gulden sollte der Rat der Stadt Löbejün nach Stoyes Ableben an dessen „nächste Freunde“ zur Anerkennung und Bestätigung „des Kaufs“ austeilen. Die übrigen 2000 Gulden

„die will ich hiermit zum ewigen Testament verordnet und vermacht haben, also daß von dem jährlichen Zins (Kü.: von den 2000 Gulden in Höhe von) 100 Gulden¹ ein Knabe erhalten werden soll (mit Geldmitteln zum Lebensunterhalt; Kü.), wenn er zum Studium tüchtig (geeignet, Kü.) und fleißig befunden wird . . . Würde sichs aber zutragen, daß kein Stipendiat allhier vorhanden, soll solcher Zins an die Kirche verbaut und gemeiner Stadt nothdurfft angewendet (Kü.: also für notwendige Ausgaben der Stadtverwaltung gebraucht) werden.“

Dabei lag das Geld in der allgemeinen Stadtkasse und wurde vom städtischen Kämmerer mitverwaltet. Im Laufe der Zeit entwickelte sich ein fortwährender Streit darüber, wem beim Fehlen eines Stipendienempfängers die 100 Gulden zufallen sollten: Der Kirche für Bau- und/oder Unterhaltungsarbeiten oder der Stadt für irgendwelche städtische Ausgaben, wie sie bei jeweils vorfallender Dringlichkeit notwendig wurden! Die Entscheidung darüber, welche der beiden Einrichtungen das Geld erhalten sollte, lag allein im Ermessen der Stadt.

2. Die zweite Wurzel

Hier geht es um die finanzielle Unabhängigkeit und Sicherheit der jeweiligen Kassenverwalter.

Am 14. Juni 1759 weilte der berühmte Chronist der Stadt Halle und des Saalkreises, Johann Christoph Dreyhaupt aus Halle, zur Schlichtung einer Reihe von Streitfällen in Löbejün. Es ging hauptsächlich um den Hospitals-Vorsteher Johann Heinrich Werner, der seit 1731 dieses Amt innehatte und in dieser Eigenschaft auch die Hospitalskasse verwaltete. Dreyhaupt erkundigte sich

„ob die Capitalia, so ausgeliehen, überall gerichtlich versichert und der Hospitals-Vorsteher hinlänglich (ausreichend) Caution² bestellt habe?“

Der Rat bestätigte die guten Besitzverhältnisse Werners, musste aber zugeben, dass Werner trotzdem keine Kautions gestellt hatte, dass er also im Falle eines Falles nicht gerichtlich belangt werden konnte, einen eventuellen Verlust in der Hospitalskasse zu ersetzen. Nach dessen Tode 1761 aber verlangte der Magistrat ausdrücklich von dem neu zu ernennenden Hospitals-Vorsteher Carl Anton Pflüger die Stellung einer Kautions. Die betreffende Erklärung Pflügers lautet:

„Am 7. Juli 1761 wolle der Bürger Carl Adam Pflüger 3 Morgen Acker in der Cönnerrischen Grund am Ziegen-

rücken, welcher rings umher bereinet (von einem Feldrain umgeben, Kü.) und keine Nachbarn habe auf zweihundert Thaler hoch . . . zu einem wahren und gerichtlichen Unterpfand dergestalt hiermit verschreiben und einsetzen, dass, wenn er bei der jährlichen Berechnung derer Hospitals-Revenuen (-Einkommen; Kü.) etwas versehen, oder sonst durch seine Schuld dem Hospitali einiger Schaden und Nachtheil erwachsen, besonders der Bestand (an Geld; Kü.) nicht gehörig alljährlich berechnet werden würde, Er mit diesen 200 rthl (Reichthaler ; Kü.) dafür haften und dem Hospital jedesmal davon durch den schleunigsten Weg Rechtens hinlängliche Genugtuung geben wolle . . .“

3. Der aus den Wurzeln wachsende Stamm

Bezüglich der Vergabe der Stoyeschen Stipendiengelder gab es sowohl bei der Auswahl der Empfänger dieser Wohltat als auch bei der Austeilung der nicht verteilten Gelder beim Fehlen von Stipendiaten an Kirche oder Stadt Ärgernisse und Verstimmungen auf beiden Seiten. Aus diesem Grunde verfügten Regierung und Konsistorium ab Januar 1791 folgendes:

1. „Es wird eine eigene Stipendienkasse errichtet (also getrennt von der Stadtkasse; Kü.) und dahin die zum Stipendio gewidmeten 105 rthl⁹ aus der Cämmerey (Stadtkasse ; Kü.) jährlich bezahlt.
2. Zur Aufsicht über dieselbe und Führung der Rechnung habt ihr einen geschickten, sicheren und tüchtigen Mann als Rendanten (Kassenverwalter; Kü.) in Vorschlag zu bringen . . .“

Die Stadt schlug „zur allergehorsamsten Befolgung dieser Aufgaben“ den Stadtsekretär Andreas Christian Gericke⁴ als einen Mann von den „obbemeldeten Erfordernissen“ in aller Untertänigkeit vor. Dabei war der Rat überzeugt, „daß unter (seiner) Mitaufsicht der p Gericke diese Kasse, so wie es einem treuen und redlichen Rendant gebühret, verwalten wird.“

Die Regierung hatte aber noch folgendes vorzubringen: „ . . . jedoch muß er (Stadtsekretär Gericke) zuvörderst nachweisen, wodurch er wegen dieser Kasse Vorstand (d.h. Bürgerschaft, Kautions) machen will . . .“

Aber Gericke war nur ein gering bezahlter Angestellter, der kein Vermögen besaß und also keine Bürgerschaft leisten konnte. Die Stadt erklärte

„ . . . der Stadtsekretär ist zwar ein Mann, der eine ordnungsgemäße Kasse führen kann, und für dessen Treue und Redlichkeit wir alle bürgen können, aber Vorstand zu machen (also Bürgerschaft zu leisten) ist er nicht im Stande . . . mithin müsse, wenn die zu machende Sicherheit (Bürgerschaft) nicht erlassen werden sollte, zum Rechnungsführer eine andere Person vorgeschlagen werden, aber diese findet sich um so weniger, weil der Rendant nicht allein Sicherheit stellen, sondern auch ohne Gehalt arbeiten soll, welches doch niemand zugemutet werden kann, zumal der Kämmerer, vermöge der Einrichtung die Kasse nicht behalten kann,⁵ und die beiden Rathmänner zur Führung einer ordentlichen Rechnung un-tüchtig sind.“

Es waren noch andere geeignete Männer im Gespräch, zumindest z. B. Carl Loewes Vater, wie noch gezeigt wird, aber diese bleiben in diesem Schreiben unerwähnt.

Nach langwierigem Schriftverkehr lenkte die Regierung ein und schlug vor, die Kautions auf 50 Reichstaler herabzusetzen und eventuell mit einem zweiten Mann als Bürgen für Gericke einverstanden zu sein:

„ . . . und hoffen wir, daß sich jemand finden werde, der

solche (Kautions) auch so hoch (50 Taler) für den dortigen Stadtsekretär Gericke bestelle.“

Es fand sich aber angeblich niemand, - oder: man hatte weder einen Bürgen für Gericke benennen wollen noch war man geneigt, einen ganz anderen Mann an Stelle des Gericke für die Stelle des Stipendienkassen-Rendanten vorzuschlagen. Dies mag geschehen sein aus naheliegenden Gründen, die wahrscheinlich in der Person Gericke zu suchen sind: Nach dem Tode des Bürgermeisters Heininger im Jahre 1796 war Andreas Christian Gericke Bürgermeister geworden, der nun seine eigenen Absichten und Pläne in der Stadtverwaltung durchsetzen wollte. Gericke war offenbar ein energischer, zielstrebig und sehr ehrgeiziger Mann.

In dieser Situation rang sich der Rat der Stadt Löbejün unter der Führung Heiningers - um nur ja den Stadtsekretär Gericke als seinen Mann zu bekommen - zu folgendem schweren Entschluss durch:

„Sollten diese Umstände den Stadtsekretär von der Sicherheitsleistung nicht befreien, so können wir, die sämtlich unterschriebenen Magistratspersonen, ihn für hinlänglich sicher erklären, und sind bereit und willig: uns, einer für alle, und alle für einen, ohne Bedingung und Vorbehalt uneingeschränkt auf 50 rthl. zu verbürgen . . . und wollen samt und sonders ohne alle Einwendungen für ihn haften. Bürgermeister Heininger⁶ Kämmerer Opitz Rathmänner: Becker⁷ und Röseler“

Dieses Anerbieten nahm die Königlich Preußische Regierung selbstverständlich an und bestätigte Stadtsekretär Gericke als Rendanten der neu eingerichteten Stipendienkasse mit sämtlichen Ratsmitgliedern als Bürgen! Bei der damaligen scheinbar „erfolglosen“ Suche nach einem Rendanten für die Stipendienkasse war auch - von der Öffentlichkeit sehr wahrscheinlich unbemerkt - der Kantor Johann Andreas Loewe im Gespräch. Die Nichtberücksichtigung seiner Person durch den Magistrat, nicht einmal seine Erwähnung im umfangreichen Schriftverkehr von 1791/92 sollte im nachhinein durch Argumente (des Magistrats) gerechtfertigt werden, die den damals vom Magistrat gesehenen Gegensatz „Stadtsekretär Gericke - Kantor Loewe“ umso deutlicher hervortreten lassen, wie der eine günstig empfohlen und der andere noch nachträglich diskreditiert wurde. Angesichts der vom Magistrat erwähnten Anforderungen an einen Rendanten: Er sollte sein

- ein geschickter, sicherer und tüchtiger Mann
- ein Mann, der eine ordnungsgemäße Kasse führen kann,
- für dessen Treue und Redlichkeit wir alle bürgen können, und
- dessen Lebensart und Umstände, Ordnung und Pünktlichkeit in seinen Geschäften wir kennen,

und angesichts des zögerlichen Verhaltens und schließlich der Weigerung der Stadt, den Kantor Loewe als Kassenverwalter vorzuschlagen, wird deutlich, dass dem Kantor Loewe in den Augen des Magistrats diese geforderten Eigenschaften an g e b l i c h entweder alle oder einzeln gänzlich oder teilweise fehlten oder dass er sie nur in nicht ausreichendem Maße besaß.

Gab es schwerwiegende Gründe, die den Rat davon abhielten, den Kantor Loewe als Rendanten für die Stipendienkasse vorzuschlagen? Oder ist es auch denkbar (besonders angesichts des Bemühens der Stadt um Stadtsekretär Gericke und des auffälligen Festhaltens an seiner Person in Verbindung mit der geradezu selbstverleugnerischen Übernahme einer Bürgerschaft für ihn), dass das Verhalten des Rates das Ergebnis von persönlichen Abneigungen, Voreinge-

nommenheiten, vielleicht sogar Intrigen seitens des Rates oder von dessen einzelnen Mitgliedern gegenüber Kantor Loewe war?

Dieser war nämlich seit Jahren der Verwalter der K i r c h e n - Kasse und in dieser Eigenschaft noch bis zum Jahre 1810 von der Kirchenleitung unbeanstandet und ohne Fehl und Tadel im Amt! Erst dreizehn Jahre später - 1805, seit 1791/92 - werden die Zusammenhänge und Ursachen für die damalige Ablehnung des Kantors Loewe als Verwalter der Stoyeschen Stipendienkasse in einem Schreiben des Rates der Stadt an die Regierung in Magdeburg ausgesprochen. Wohl oder übel offenbarte nun einige Jahre nach dem Tode des ehemaligen Bürgermeisters Heiningers der Rat der Stadt, warum Kantor Loewe bei der Suche nach einem Stipendienkassen-Rendanten damals unberücksichtigt blieb .

Streitpunkt war 1805 die Frage, ob die S t a d t oder die K i r c h e die 105 Reichstaler von den Stoyeschen Zinsen bekommen sollte, wenn einmal kein Stipendienempfänger da wäre. Diese 105 Reichstaler sollten

„ . . . zwischen der Kirche und der (städtischen) Kämmererei geteilt und in deren Rechnungen, jedoch unter besonderen Abschnitten, berechnet werden.

Diese Anordnung führte indes einige Bedenkllichkeiten mit sich, die dem damaligen Magistrat und besonders dem verstorbenen Bürgermeister Heiningers ⁸ sehr erheblich erschienen; die Kirche, die nur in dem Falle eines Baues auf diese Gelder Anspruch hat, würde dadurch übermäßig bereichert worden seyn, und es war überdies b e d e n k l i c h, die überschüssigen Gelder dem Kirchenkassenrendanten, Kantor Loewe, einzuhändigen, weil er, ungerechnet: daß er ein s e h r u n b e w a n d e r t e r u n d u n o r d e n t l i c h e r Rechnungsführer ist, d e r i n b e s t ä n d i g e r K o n t r o l l e g e h a l t e n werden muß, für seine Kasse keine Sicherheit bestellt hat; auch gab es außer diesen noch andere Bedenkllichkeiten.“

Hieraus ist dreierlei ersichtlich: Erstens die Absicht der Stadt, die Verwaltung der „städtischen“ Stipendienkasse nicht auch noch in die Hand des K i r c h e n - kassen-Rendanten zu legen, von dem man mit Recht erwarten konnte, daß er bei der Verteilung nicht beanspruchter Stipendiengelder vorrangig die Interessen der Kirche vertreten würde, wenn es darum ging, eine Aktivität der Kirche als „Bau“-Maßnahme zu deklarieren. Dies wäre der kommunalpolitische Aspekt. - Zweitens wird erkennbar, dass er diese seine zum Teil berechtigten Hintergedanken nicht offen ausspricht, sondern dass er zwei fadenscheinige Gründe vorschiebt: zum einen bemüht er den nicht bewiesenen Vorwurf der fachlichen Inkompetenz des Kantors als Rechnungsführer (dabei verwaltete der Kantor schon seit Jahren kritiklos und ohne Mißbilligung durch die Kirchenleitung die Kirchenkasse!), zum anderen werden dessen charakterliche Integrität, seine Ehrlichkeit und Lauterkeit bezweifelt („er muß in beständiger Kontrolle gehalten werden“) . Außerdem habe drittens der Kantor keine Bürgschaft für sein Amt als Kirchenkassenrendant geleistet (was die Kirchenleitung wohl deshalb nicht gefordert haben mag, weil man des Kantors gerechten Sinn und seine kirchenfromme Ehrlichkeit genauestens kannte und ihm mit Recht vertraute, so schildert ihn jedenfalls sein Sohn Carl), was aber in den Augen der städtischen Honoratioren den Kantor zum mittellosen Habenichtsdiskualifizierte, dem man eine Kasse lieber nicht anvertrauen mochte. - Diese Umstände stellen die wenig schöne, negativ orientierte persönlichkeitsbezogene Komponente im Prozess der Besetzung der Stelle des Rendanten der Stipendienkasse dar .

Damit ist auch offenbar, dass 1791/92 der Rat der Stadt mit

Bürgermeister Heiningers als dessen führende Kraft keine ausschließlich finanztechnische Entscheidung getroffen hatte, sondern dass er seinen Standpunkt durch persönliche Diffamierung des Kantors mitbegründete. Mit dieser Argumentation glaubte wohl der Rat der Stadt verhindern zu können, dass der Kirchenkassenrendant Kantor Loewe als Kandidat für die städtische Stipendienkasse vorgeschlagen wird. So sollte die Kirche (deren Kasse Kantor Loewe verwaltete) keinen Einblick und eventuellen Einfluss in städtische Angelegenheiten bekommen. Um das zu erreichen war dem damaligen Bürgermeister Heiningers jedes Mittel recht - auch das der Diffamierung eines Kandidaten für das genannte Amt.

Ehe die Streitfrage entschieden werden konnte, brach 1806 das von Friedrich II (dem „Großen“) geprägte alte Preußen unter den wuchtigen Schlägen Napoleons in den Schlachten bei Jena und Auerstedt zusammen. Kantor Loewe blieb „Kirchvorsteher und Rechnungsleger“ bis einschließlich 1810, in welchem Jahre sich schon deutliche Anzeichen für die Befreiungskriege ab 1812 gegen Napoleon zeigten. Kantor Loewe gab sein Amt als Kirchenvorsteher und als Kirchenkassenrendant Ende 1810 - wohl aus Altersgründen - ab. Sein Nachfolger wurde ab 1. Jan. 1811 der „Custos“ (Küster, Kirchendiener) und Mädchenschullehrer Johann Xstian (Christian) Richter. Im Archiv der Superintendentur Könnern liegen „Acta die Rechnungen der Kirche St. Petri zu Loebejün und deren Abnahme betreffend. Vom Jahre 1805 an bis 1812⁹ incl[usive].: Vol, 1 - Verhandelt Loebejün am 25sten Nov. 1811 .“

Aus ihnen ist eine Rechtfertigung Kantors Loewes hinsichtlich etwaiger moralischer Bedenken unmissverständlich ablesbar. Anwesend waren neben den Ortsgeistlichen Pastor Bernhardt und Diaconus Schaefer auch der „Orts-Maire“ Teichfischer¹⁰ sowie der „bisherige Rechnungsführer und Rendant Herr Cantor Loewe“.

Im Verlauf der Kontrolle werden dem Kantor seine charakterliche Integrität, seine Zuverlässigkeit in Finanzsachen, seine Unbescholtenheit und seine Eignung als Rendant indirekt und unausgesprochen anerkannt. Lediglich die Nichteinhaltung einer vom Superintendenten gewünschten Form der „Rechnungen“ wird bemängelt. Im Allgemeinen wurde über sämtliche Rechnungen folgendes bemerkt:

„Daß sämtliche Rechnungen zwar nicht in der gehörigen Form angefertigt, der Rechnungsführer aber angewiesen worden, die vorgeschriebene Form bey den künftigen Rechnungen zu beobachten .“

Beanstandungen hinsichtlich Vollständigkeit der Belege oder über ein eventuelles Manko in der Kirchenkasse gibt es nicht! Diese Tatsache wird noch gestützt durch Einlassungen des neuen Kirchenkassenrendanten Richter, der am 2. April 1813 folgendes zu Protokoll gibt :

„Wenn ich im rechten Sinne des Worts Kirchenvorsteher oder Rendant werde (dann nicht in einer so untergeordneten, bevormundeten, abhängigen Stellung wie der Kantor Loewe; Kü .); denn der Kantor Loewe war nur als Copist (als „Abschreiber“) der Kirchenrechnung zu betrachten, welcher sich um Einnahme und Ausgabe - Kleinigkeiten ausgenommen - n i c h t b e k ü m m e r n d u r f t e. Dies m a a ß t e s i c h a l l e s d e r s o n s t i g e Bürgermeister und nachmalige Maire G e r i c k e a n. Und doch soll nun am Ende der p Löwe für die vernachlässigten Zinsreste verantwortlich sein, da er s i e (auch im Original unterstrichen) doch nach seiner Aussage, mehrmalen (also bei verschiedenen Anlässen, Kü.) an den Magistrat übergeben hat. Daß vorhin Gesagtes

die Wahrheit sei, kann ein Hochlößlich Consistorium aus der beigegebenen Berechnung über Einnahme und Ausgabe des p. Gericke vom Jahr 1811 gefälligst ersehen, ingleichen (auch) daß alle diese Posten in der Kirchenrechnung für 1811 mit verrechnet sind...“

Gegen diese Richtigstellungen Richters wurde von keiner Seite Einspruch angemeldet, d.h. daß nach zwei Jahrzehnten (seit 1791/92) kirchenamtlich festgestellt wurde, daß der Herr Kantor Johann Andreas Loewe, Vater des berühmten Balladenkomponisten Carl Loewe, ein ehrenwerter Mann gewesen ist. Der Loewe-Freund liest dies mit Genugtuung! Und er sieht sich in der Auffassung bestärkt, daß der damalige Bürgermeister Heininger als persönlicher Opponent des Kantors im Unrecht war, als er diesen diffamierte. Die gegen den Kantor hinter dessen Rücken gehegten Vorbehalte und die 1805 gegen ihn schließlich sogar aktenkundig gewordenen Einwände und Vorwürfe sind mit den Erklärungen Richters gegenstandslos und bis auf die erwähnten Formverstöße bei der Abfassung der Abrechnungen unwesentlich, leicht zu beheben ohne den Inhalt der Abrechnung zu berühren und ohne Bedeutung. Was sonst soll man zu der Bemerkung sagen, die von der Magdeburger Kirchenleitung bezüglich der Numerierung der einzelnen Rechnungsblätter in die erwähnte Akte hineingeschrieben wurde, wo es dort nun über eine völlig unwichtige Formsache heißt:

„Was hat da wohl den Rendanten veranlaßt, die Rechnung in der Mitte zu paginieren (d.h. mit der Seitenzahl zu versehen, Kü.), da man in der ganzen Welt die Seitenzahlen in die äußeren Ecken stellt?“

Kleine Ursachen können große Wirkungen haben!

¹ Der Zinsfuß betrug also 5%

² Caution oder Bürgschaft, also: ob er ein genügend vermöglicher Mann sei, der eigenen Besitz gerichtlich verpfändet hat, um bei einer Rechnungslegung und einem eventuellen Manko in der Kasse persönlich damit zu haften

³ Zwischenzeitlich war eine Erhöhung von 100 auf 105 rthl festgesetzt worden

⁴ Gericke war in Altpreußen Bürgermeister von 1796 bis 1806, von da bis um 1811 unter französischer Herrschaft tätig als „Maire“, franz.: Bürgermeister.

⁵ Stadtkasse und Stipendienkasse dürfen nicht in einer Hand sein

⁶ Friedrich August Heininger, Bürgermeister von Löbejün 1786 – 1796, er dankte 1796 des Alters halber ab, starb am 12. Dez. 1799. War Gericke als strebsamer Stadtsekretär sein liebstes, ehrgeizigstes Kind in der Stadtverwaltung, gewissermaßen sein Kronprinz? Und war Gericke ein skrupelloser, nach der Macht strebender Karrierist?

⁷ Seilermeister Johann Friedrich Becker 1745 – 1802, der im Leben Carl Loewes eine Rolle spielt. Der Bürgermeister beschreibt ihn so: „... welcher außer seinen eigenen auch noch alle Amtsverrichtungen des Rathmanns Röseler, der ein abgelebter unvermögender Mann ist, besorgen muß, hat schon zuviel Geschäfte, als daß er noch mit einer Rechnungsführung, der er ohnehin nicht gewachsen ist, sich befassen könnte.“

⁸ hier wird die Verantwortung (die Schuld?) für eine Entscheidung einem Verstorbenen diesmal mit Recht angelastet

⁹ kein Schreibfehler!: Die Protokolle für 1812 folgten am Ende der Akte

¹⁰ der in der Franzosenzeit amtierende Maire Gericke muß spätestens im Sommer 1811 zurückgetreten oder abgesetzt worden sein. 1853 gibt der Löbejüner Orts-Chronist Oberprediger Dr.

Wilcke hierfür als Jahreszahl 1812 an, was sich mit den Angaben in den Superintendentur – Akten nicht deckt. Gottlieb Teichfischer war erst Maire und dann Bürgermeister bis 1821

Der Autor dieses Beitrags weiß sich in Übereinstimmung mit vielen aufmerksamen und stets interessierten Amtsblatt-Lesern, wenn er die Entlassung von Frau Maritta Grimm aus ihrer Tätigkeit als Redaktionsmitglied des „Löbejüner Amtsblattes“ zutiefst bedauert. Frau Grimm muss ihre Arbeitsstelle verlassen, sie tut es in Ehren, denn sie hat unauffällig, aber sachkundig, zuverlässig und gewissenhaft, fachlich bestens geeignet und vertraut mit der Arbeit an modernen Computern die Gestaltung des Amtsblattes seit Oktober 1991 besorgt. Hierfür wird sie in guter Erinnerung bleiben! Eine treue Leserschaft wünscht ihr für die Zukunft alles Gute und dass sie recht bald eine ihren Fähigkeiten entsprechende, sie befriedigende neue Tätigkeit finden möge. Das Glück sei mit ihr!

Dr. Henry Joachim Kühn

TSG "GRÜN - WEIß 1925" E.V. LÖBEJÜN

Abteilung Fußball

Ergebnisse, Berichte, Tabellen

11.06.2004

SG Brachstedt Alte Herren - TSG Löbejün Alte Herren 0 : 3

Torschützen: M. Marschner, R. Kurth, Thomas Voigt

JSG Nauend./Löb. D-Jug. - SV Teutschent. II. D-Jug. 6 : 2

TSG Löbejün - SG Buna-Halle 8 : 2

Torschützen: 2x S. Wilke, Th. Eschke, M. Gießler, Th. Kautzsch, A. Saretzki, M. Böttcher, M. Weigelt

Im letzten Heimspiel der Saison 2003/2004 hatte unsere I. Mannschaft den letztjährigen Kreismeister der Stadt Halle, die SG Buna Halle, zu Gast.

Auf dem abstiegsgefährdeten vorletzten Tabellenplatz stehend, konnten die "Bunesen" aus eigener Kraft dem Abstieg nicht mehr entrinnen. Daran Schuld war die letzte Niederlage in Nietleben. In den ersten 30 Minuten des Spieles zeigte sich der Gast als fast gleichwertiger Gegner und bot bis dahin auch spielerisch unserer Mannschaft Paroli. Dabei stand man in der Abwehr sicher, überbrückte geschickt das Mittelfeld, nur vorm Tor war dann die Chancenauswertung gleich null. Langsam übernahm unsere Mannschaft das Heft des Handelns und in der 28. Minute erzielte S. Wilke die 1 : 0 Führung, die Th. Eschke bis zur Halbzeit auf 2 : 0 ausbaute. Nach der Pause keimte bei den Gästen noch einmal etwas Hoffnung, als der 1 : 2 Ausgleichstreffer gelang. Jetzt legten unsere Jungs nochmal einen Gang zu und erzielten bis zur 68. Minute fünf Tore zur beruhigenden 7 : 1 Führung. Jetzt waren auch der Elan und der Siegeswille der Hallenser gebrochen.

Am Ende war das Ergebnis 8 : 2, welches zugleich den Abstieg für den Kreismeister der Stadt Halle nach nur einem Jahr Zugehörigkeit bedeutete.

Unsere Mannschaft belegte in der zurückliegenden Saison einen sehr guten zweiten Tabellenplatz.

18.06.04

SV Glauzig Alte Herren - TSG Löbejün Alte Herren 2 : 5

Torschützen: W. Weigelt, R. Kurth, A. Kleeblatt, A. Kohl, Thilo Voigt

19.06.04

Blau-Weiß Wallwitz II. - TSG Löbejün II.

1 : 7

25.06.04

SV Sennwitz Alte Herren - TSG Löbejün Alte Herren 1 : 13
Torschützen: 5x R. Kurth, 2x M. Marschner, 2x L. Hilmer, 2x Thilo Voigt, 2x Thomas Voigt

02.07.04

Rot-Weiß Aisleben Alte Herren - TSG Löb. Alte Herren 1 : 3
Torschützen: 2x R. Kurth, M. Richter

09.07.04

Baasdorf Alte Herren - TSG Löbejün Alte Herren 2 : 1
Torschütze: M. Richter

**Alle Abschlusstabellen der Saison 2003/2004
Landesklasse, Staffel 6**

1. FSV 67 Halle	30	81	: 30	69
2. Grün-Weiß Löbejün	30	80	: 36	61
3. Wettiner SV	30	59	: 37	53
4. VfL Seeben	30	62	: 50	53
5. SV Hohnstedt	30	58	: 42	48
6. Askania Nietleben	30	56	: 39	45
7. FC Halle-Neustadt	30	50	: 46	45
8. LSG Lieskau	30	54	: 48	40
9. Blau-Weiß Schortewitz	30	45	: 59	39
10. ESG Halle	30	50	: 49	38
11. SG Ramsin	30	41	: 45	37
12. SG Reußen	30	46	: 58	35
13. SG Quetzdölsdorf	30	39	: 75	32
14. LSG Ostrau	30	53	: 68	31
15. Buna Halle	30	40	: 72	27
16. Union Sandersdorf II	30	38	: 98	15

2. Kreisklasse, Saalkreis

1. Union Hohenweiden	26	103	: 32	67
2. SV Teutschenthal II	26	101	: 35	58
3. 1. SV Sennewitz II	26	73	: 35	54
4. SV Lettowitz II	26	44	: 50	40
5. Grün-Weiß Löbejün II	26	77	: 61	39
6. SSV Neutz II	26	46	: 61	36
6. TSV Zscherben II	26	45	: 52	35
8. SV Hohnstedt II	26	53	: 53	33
9. TSV Schochwitz II	26	44	: 76	30
10. LSG Ostrau II	26	43	: 52	29
11. Wettiner SV II	25	36	: 56	29
12. SV Sietzsch II	26	45	: 66	29
13. VfB Hohenthurm II	25	40	: 59	26
14. SV Gutenberg	26	41	: 103	12

Landesliga, B-Jugend

1. FSV Hettstedt	18	74	: 20	46
2. SG Buna Halle	18	74	: 21	43
3. Nietlebener SV	18	48	: 20	40
4. BSV Ammendorf	18	50	: 31	28
5. Nauendorf/Löbejün	18	45	: 40	28
6. MSV Eisleben	18	42	: 45	28
7. MSV Hettst./Mans. SV	18	42	: 30	24
8. SG Einheit Halle	18	28	: 43	13
9. SV Merseburg 99	18	17	: 53	9
10. Querfurt/Obhausen	18	11	: 128	1

Kreisliga, C-Jugend

1. SSV Landsberg	16	61	: 32	35
2. Nauendf./Löbejün	16	45	: 27	35
3. Ostrau/Kütten/Krosigk	16	45	: 27	35
4. Brachstedt/Nbg./Oppin	16	56	: 26	34
5. Zscherben/Hohenweiden	16	62	: 18	32
6. Döllnitz/Raßnitz	16	43	: 46	24
7. Wettiner SV	16	56	: 54	20
8. Teicha/Wallw./Sennew.	16	21	: 50	10
9. SV Eintracht Gröbers	16	21	: 81	2

Kreisliga, D-Jugend

1. SV Teutschenthal	16	185	: 20	46
2. Teicha/Wallw./Sennew.	16	77	: 25	38
3. Brachstedt/Nbg./Oppin	16	72	: 40	29
4. SSV Landsberg	16	72	: 50	26
5. TSV SW Zscherben	16	67	: 47	21
6. SV Teutschenthal II	16	61	: 104	20
7. Nauendorf/Löbejün	16	59	: 81	16
8. SG Döllnitz	16	59	: 81	16
9. Union Hohenweiden	16	10	: 198	0

VEREINSNACHRICHTEN

Seit Anfang Juli diesen Jahres sind die Toiletten unseres Sportlerheimes wieder fertiggestellt. Somit ist der Gaststättenbetrieb wieder gewährleistet und Feierlichkeiten aller Art können in den beiden Räumen durchgeführt werden. Unter der Tel.-Nr. 7 11 54 oder 01 75/1 52 27 41 nehmen Frau Meffert oder Herr Siee Aufträge für Familienfeiern, Vereinsfeiern, Klassentreffen, Party-Service oder Essen außer Haus entgegen.

W. SCHERF



Nachrichten

Königsschießen 2004 der Schützengilde Löbejün 1699 e. V.

Am 19. Juni fand traditionell unser diesjähriges Königsschießen statt. Die Teilnahme unserer Schützen und Schützinnen war in diesem Jahr trotz des schlechten Wetters besonders zahlreich. Dies zeigt aber auch, dass dieser Titel eines Vereinskönigs bzw. einer Vereinskönigin an Wertigkeit gestiegen ist, da diese Hoheiten an der Meisterschaft des Landes Sachsen-Anhalt teilnehmen dürfen.

Vereinskönig 2004 wurde Lange, Fredy
Vizekönig Boskugel, Werner
3. König Wötzel, Thomas
Schützenkönigin 2004 Treuter, Ute

Herzlichen Glückwunsch den Hoheiten des Jahres 2004!

KK-Landesmeisterschaften 2004

Vom 26.06. - 04.07. fanden die KK-Landesmeisterschaften in Halle statt. Unsere Schützengilde nahm mit einer zahlenmäßig starken Mannschaft teil. In den meisten Disziplinen, wo unsere Schützen an den Start gingen, konnten sie mit den Spitzenschützen des Landes noch nicht mithalten. Trotzdem konnten sich alle unsere Schützen in den Einzelergebnissen steigern und erkämpften das Leistungsschützenabzeichen des Deutschen Schützenbundes in einer der drei Kategorien. Dank unseres Übungsleiters Krikciokat, der sich zur Zeit mit unserer Jugendgruppe beschäftigt, konnten die Löbejüner Schützen bei der Jugend Platzierungen erringen.

KK-Langwaffe 60 liegend - Jugend/m.

1. Klehr, Daniel	SV Gölzau	575 Ringe
2. Michele, Max	GSGi Halle	555 Ringe
3. Claus, Tobias	SGi Löbejün	547 Ringe

KK-Standardpistole - 60 Schuss - Jugend/m

1. Bernhard, Nils	SV Diana Bitterfeld	544 Ringe
2. Bannik, Conrad	SGi Salzwedel	474 Ringe
3. Claus, Tobias	SGi Löbejün	420 Ringe

Unseren herzlichsten Glückwunsch und weiter so mit der Arbeit unserer Jugendschützen.

Vor allem herzlichsten Glückwunsch dem Übungsleiter.

Pokalwettkämpfe in unserer Region

Am 3. Juli fand das Pokalschießen um den Pokal der Stadt Wettin statt. Geschossen wurde um den Mannschaftspokal und die Einzelwertung 10 Schuss stehend - Langwaffe und 10 Schuss Pistole. Die Teilnahme war wie immer sehr zahlreich. Trotzdem bestimmten die Löbejüner Schützen das Niveau. Hier die Ergebnisse

Mannschaftspokalsieger

1. SGi Löbejün (Jäckel, R.; Boskugel, W.; Sitte, P.; Claus T.)	575 Ringe
2. SV Wettin	525 Ringe
3. SV Rothenburg	480 Ringe

Einzelwertung - Langwaffe 10 Schuss, stehend

1. Reinhard, Ursula	SV Wettin	89 Ringe
2. Boskugel, Werner	SGi Löbejün	86 Ringe
3. Sitte, Peter	SGi Löbejün	80 Ringe

Einzelwertung Kurzwaffe, 10 Schuss

1. Claus, Tobias	SGi Löbejün	85 Ringe
2. Jäckel, Reinhard	SGi Löbejün	82 Ringe
3. Reinhardt, Klaus	SV Wettin	79 Ringe

Unseren herzlichsten Glückwunsch den Platzierten.

Am 10. Juni fand in Rothenburg traditionell der Torlatt-Gedächtnispokal statt.

Die Schützen kamen in diesem Jahr aus ganz Sachsen-Anhalt und waren so zahlreich wie schon lange nicht mehr angereist.

Die Löbejüner Schützen reisten in diesem Jahr mit einer sehr jungen Mannschaft an und wollten eigentlich nur Erfahrung sammeln. Überraschend war dann das Ergebnis für die Löbejüner. Denn auf den ersten 7 Plätzen waren 4 Schützen aus Löbejün. Es war die größte Überraschung seit Jahren, denn seit Jahren wollten die Löbejüner den Pokal.

Hier die Ergebnisse:

Mannschaftssieger und Wanderpokalgewinner

1. SGi Löbejün (Brömme, B.; Zwanzig, M.; Sitte, P.; Jäckel, R.)	667 Ringe
2. SV Rothenburg	666 Ringe
3. SV Alsleben	606 Ringe

Einzelwertung 3x5 Schuss stehend - Langwaffe

1. Straube, Michael - SV Rothenburg	142 Ringe
2. König, Peter - SV Rothenburg	138 Ringe
3. Brömme, Benjamin - SGi Löbejün	137 Ringe

Den Platzierten unseren herzlichsten Glückwunsch. Herzlichen Glückwunsch auch dem Übungsleiter der Jugendgruppe für seine gute Arbeit und weiter so.

- Präsidium -

SCHULNACHRICHTEN**Sekundarschule Löbejün****Europa wächst zusammen**

und wir, die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10a erleben mit unserer Klassenlehrerin Frau Junge und mit unserer Elternvertreterin Frau A. Taube herrliche Tage bei unseren tschechischen Neueinsteigern. Unsere langersehnte Abschlussfahrt führte uns nach Harrachov ins tschechische Riesengebirge. Wir waren alle sehr gespannt, wussten wir doch, dass Tschechien ab dem 1. Mai eines der neuen Beitrittsländer der EU sein wird. Am 19. April traten wir bei bester Laune trotz Regenwetters unsere große Reise an. Bereits unterwegs stimmten wir uns mit dem Lied „Steig ein, wir fahr'n in die Tschechei“ auf unsere Reiseziel ein. Im Hotel „Tereza“ wurden wir freundlich begrüßt, fanden gemütlich eingerichtete Zimmer vor und eine Gruppe aus Berlin, mit der sich einige unserer Jungen schnell anfreundeten, aber die Mädchen lernten bald Freunde aus Leipzig kennen, die im Nachbarhotel wohnten. Für Abwechslung war also gesorgt! Unser erster Tagesausflug führte uns nach Prag. Wir lernten eine moderne, weltoffene Großstadt kennen, mit vielen Attraktionen und Sehenswürdigkeiten. Besonders auf der Prager Burg, um und auf der Karlsbrücke nahmen die Touristenströme kein Ende. Maler, Sänger, Händler, Gaukler bestimmten das Straßenbild. Wir warfen einen Blick auf die bundesdeutsche Botschaft, in der 1989 Tausende DDR-Bürger Zuflucht suchten, um ihre Ausreise in die BRD zu erzwingen und damit den Fall der Mauer mit bewirkten. Spätabends kamen wir voller Eindrücke in unserem Hotel an und dann ging die Party richtig los. Total übermüdet verbrachten wir den nächsten Tag in Liberec im Freizeitzentrum „Babylon“, wo wir uns im Spaßbad, an den zahlreichen Spielautomaten, in den Restaurants und Cafe's erholten. Besonders begeistert waren wir von unserem Ausflug in den Safari-Park nach Dvur Kralove. Dort konnten wir die verschiedensten Tierarten aus aller Welt in Gehegen und in der Natur beobachten. Es war für uns interessant und lehrreich. Wir staunten vielerorts über die dortigen Lebensverhältnisse und uns wurde bewusst, welche Unterschiede zu unserer Heimat bestehen. Erst hier spürten wir, welche enorme Entwicklung sich bei uns im Osten Deutschlands vollzogen hat. Wussten wir doch nur von Erzählungen, dass vor Jahren bei uns vieles grau in grau war, aber richtige Vorstellungen hatten wir davon nicht.



Vor der Rückfahrt

Wir wünschen unseren tschechischen Nachbarn, dass sich

auch bei ihnen demnächst ein so riesiger Wandel vollziehen möge wie bei uns. Besonders angetan waren wir von der Freundlichkeit und dem Entgegenkommen unserer Gastgeber. Wir haben viel gesehen, hatten tolle und lustige Erlebnisse, haben gefeiert, gelacht und gesungen. Diese Abschlussfahrt wird uns in guter Erinnerung bleiben. Dafür danken wir nochmals Frau Junge und Frau A. Taube, die uns nicht nur begleiteten, sondern mit uns feierten, lachten und viel Spaß verstanden. Ein besonderes Dankeschön an unsere Eltern, die uns diese Fahrt ermöglichten.



Unser letzter Schultag am 03.06.04

M. Bünemann
S. Heinrich
Klasse 10a

Abschlussklassen '04 melden sich ein letztes Mal zu Wort!
Wir haben es endlich gesagt und sagen Tschüss ...!

Der Tag des Abschiednehmens von der Schule rückte immer näher – am 03.06.04 sollte es soweit sein. Am Abend des 02.06. trafen sich einige Schüler der drei 10. Klassen in der Schule, um ein "Ordentliches Chaos" für den nächsten Tag auf die Beine zu stellen. Dutzende Meter an Absperrband, Klebeband und Berge von Zeitungen, Kartons und natürlich Klopapier wurden zweckentfremdet im ganzen Schulgebäude verteilt. Das Chaos war perfekt!! Freitagmorgens trafen sich dann alle Schüler der 10. Klassen schon etwas früher vor beiden Ausgängen der Schule. Mit Trillerpfeifen, Tröten und unseren buntbedruckten T-Shirts sowie "spezieller" Bekleidung machten wir alle auf uns aufmerksam. Das Motto lautete: "Wir sind HELDEN – am heutigen Tag haben wir was zu melden". Mit unendlich vielen verschiedenen Bonbons und anderen Süßigkeiten bepackt zogen wir in der 2. Stunde alle gemeinsam durch die Klassen. Danach machten wir in der Hofpause Spiele mit den Schülern und manchen Lehrern, wie z. B. Spaghetti-Wettessen, einen Hüpfball-Parkur bezwingen und "Laurentia" tanzen mit den Grundschulern. Nach diesem Spaß gab es als Dankeschön Kaffee und Kuchen für die Lehrer, sie wurden von uns bedient. Die "10-Klässler" bewachten in der Zeit die jüngeren Schüler, was für viele auch ein Gaudi war. Nachdem das Durcheinander von uns um ca. 10 Uhr beseitigt war (alles dauerte nur 2 Std.), zogen wir dann gemeinsam auf die Festwiese. Frau Türke "begrillte" uns (3 Klassen >> über

100 Würstchen) freundlicher Weise. Zum Glück spielte das Wetter mit und wir konnten die pralle Sonne genießen. Mit Fr. Türke, Fr. Junge und Herrn Scherf saßen alle gemütlich zusammen. Einige Schüler tanzten ausgelassen und die anderen lagen lachend auf der Wiese. Matthias H. unterhielt die ganze Truppe mit seinen Showeinlagen. Alles verlief sehr lustig und friedlich und alle hatten ihren Spaß bis abends. Wir Schüler der ehemaligen 10. Klassen finden, dass es trotz der kurzen Vorbereitungszeit ein genialer letzter Schultag war, auch wenn wir nicht verstehen, dass manche Lehrer für die 2 Schulstunden Fröhlichkeit kein Verständnis zeigen. Der letzte Unterrichtstag ist zu einer schönen Tradition geworden, die an anderen Schulen viel doller gefeiert wird. Jedenfalls danken wir zum Schluss allen, die mit uns gefeiert haben und fröhlich waren.



Ina Koch
ehemalige Schülerrats-Vorsitzende der Carl-Loewe-Sekundarschule

Ein tolles Abschlussfest

erlebten unsere Eltern, Lehrer und wir Schüler der 10. Klassen der Sekundarschule am 02. Juli 2004 in der historischen Stadthalle zu Löbejün. Für Stimmung sorgten die Programme der Schüler, die "Fuhnetaler" und alle Anwesenden. Essen und Trinken waren ausreichend vorhanden, Dank der Wirtsleute Wieland vom "Promenadeneck". Es liegt uns am Herzen, besonders Frau Rössel zu danken für ihre hervorragende Vorbereitung dieser gelungenen Abschlussfeier, die wir in einer würdigen Umrahmung genießen konnten. Es war einfach an alles gedacht – Tisch- und Bühnendekoration, Sitzdecken im Freien, Blumen, Eintrittskarten,



die sicherlich einige von uns als Erinnerung aufheben, Musik und vieles mehr. Bedanken möchten wir uns auch bei Frau Sponfeldner und den anderen Elternvertretern. Thank you!

Ihre Schüler und Schülerinnen der 10. Klassen

Sehr bedauerlich für uns und zum Leidwesen einer Schülerin hat jemand mit Absicht oder nur aus Versehen? einen **Radiorekorder** der Marke Rv B550 Bu RD (Boom Blaster) entwendet. Wir können diese Tat nicht gutheißen und bitten den Täter um Rückgabe.

Der Rekorder ist durch seine Größe und die Farbe silber/pink sehr auffällig. Über weitere Angaben zum Verbleib wären wir sehr dankbar.

Schüler und Eltern der Abschlussklassen

PARTEINACHRICHTEN



Der CDU – Ortsverband informiert:

Am 07. 07. 2004 konstituierte sich der neue Stadtrat von Löbejün.

Zu dieser Sitzung wurde bekannt gegeben, dass sich die gewählten Personen

Cornelia Siering,
Dr. Lothar Schmidt,
Hartmut Bohnefeld,
Hans-Henning Zeigermann,
Evelyn Sponfeldner,
Eyke-Christian Scherf,
Thomas Wötzel und
Heinz-Reinhard Jäckel

zu einer Fraktion mit dem Namen "Löbejüner Bürger – Vereinigung (LBV) zusammengeschlossen haben.

Im Amtsblatt wird das Abstimmungsergebnis nach Fraktionen dokumentiert. Unter dem Kürzel LBV finden Sie unsere Positionen.

Bürgermeister Thomas Madl lässt seine Abstimmungen ebenfalls unter unserer Fraktion veröffentlichen.

Die CDU Löbejün wird die Vertreter der LBV im Stadtrat unterstützen. Sollten Sie als Bürger mit uns und unseren Stadträten ins Gespräch kommen, Probleme ansprechen, oder mithelfen wollen, unsere Stadt zu gestalten, haben Sie jeden zweiten Montag im Monat um 18.30 Uhr im Stadthaus die Möglichkeit dazu. Wir würden uns freuen

C. Siering
Fraktionsvorsitzende der LBV

Basisgruppe der PDS Plötz

Die Mitglieder der PDS der Basisgruppe Plötz - Kösseln bedanken sich für das Vertrauen bei den Kommunalwahlen am 13. Juni 2004. Die Abgeordneten als Mandatsträger der PDS werden sich für die Entwicklung in Plötz - Kösseln einsetzen. Wir sind für ein parteiübergreifendes Wirken im Gemeinderat.

Im Fordergrund unserer Arbeit stellen wir Bürgerinteressen und soziale Probleme.

PDS Basisgruppe Plötz

FDP-Ortsgruppe Löbejün

Die Mitglieder und Freunde der FDP-Löbejün bedanken sich bei den Einwohnern aus Löbejün, Gottgau und Schlettau für das Vertrauen in unsere Kandidaten zur Stadtratswahl am 13. Juni 2004.

Die Kandidaten sind für die FDP in die Wahl gegangen und haben nach der Wahl eine:

eigenständige FDP-Fraktion

gebildet.

Wir freuen uns unendlich, wieder in den Ausschüssen mitarbeiten zu können, unser Wissen einzubringen, Entscheidungen vorzubereiten, aber auch kontrollierend tätig zu werden. Wir wollen das umsetzen, was wir vor der Wahl versprochen haben.

Hier nun unsere Stadträte und deren Aufgabengebiete

1. Heinz-Jürgen Schmidt, Ordnungs- und Sozialausschuss, Tel. 7 73 65
2. Manfred Tittel, Bauausschuss, Tel. 7 70 47
3. Rolf Simon, Hauptausschuss, Tel. 7 72 46

Nehmen Sie uns beim Wort, rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen, Probleme oder Hinweise für uns haben, wir kümmern uns darum.

Wir wollen die Gleichstellung aller Einwohner.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre FDP-Fraktion

SPD

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, auf diesem Wege möchte ich mich bei allen bedanken, die mir ihre Stimme bei den Kommunalwahlen 2004 gegeben haben. Ich werde alles daran setzen, Ihr Vertrauen in mich nicht zu enttäuschen. Ebenfalls werde ich versuchen, mich in den neuen Stadtrat so gut wie möglich einzubringen, um die Entwicklung unserer Heimatstadt positiv zu beeinflussen. Dabei bin ich gern bereit, mich auch für die Belange der einzelnen Bürger einzusetzen.

Thomas Wötzel
Löbejün im Juni 2004



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Löbejün,

für das uns entgegengebrachte Vertrauen zur Kommunalwahl am 13.06.04 möchte sich die Initiative „Bürger für Löbejün“ bei allen ihren Wählerinnen und Wählern recht herzlich bedanken. Mit 657 Stimmen konnte die Initiative, nach der CDU, die meisten Stimmen auf sich vereinen und als eigentliche Sieger aus der Wahl hervorgehen.

Wenn man dabei bedenkt, das wir aus dem Stand heraus, nach abgegebenen Stimmen, zweitstärkste Gruppierung wurden, bestärkt uns diese Unterstützung für unsere weitere Arbeit. Sie wird und darüber sind wir uns im Klaren, nicht leicht werden, denn die eigentlichen Verlierer der Kommunalwahl in Löbejün, die CDU (Verlust 2 Sitze), die SPD (Verlust 2 Sitze) und die PDS (Verlust 1 Sitz) haben sich zum Erhalt ihrer Mehrheit im Stadtrat zur Fraktion Löbejüner Bürgervereinigung zusammengeschlossen. Ob sie so dem Willen ihrer Wähler folgen, ist für uns deshalb fraglich, da diese etablierten Parteien damit ihre Identität und Verantwortung in der Öffentlichkeit, zumindest für Uneingeweihte, verdecken.

Achten Sie deshalb bei zukünftigen Veröffentlichungen und bei den Fraktionsbezeichnungen besonders auf diese **F e i n h e i t**. Da sich die Mitglieder der Initiative dem Grundgedanken der Demokratie (Volksherrschaft) verpflichtet fühlen, erklären wir erneut unseren uneingeschränkten Willen zur offenen, gleichberechtigten Zusammenarbeit mit allen demokratischen Kräften in unserer Kommune und darüber hinaus. Ehrlichkeit und Offenheit gegenüber den Bürgern ist und bleibt unser Grundprinzip. Wir stehen deshalb nach wie vor zu unserem Artikel im Löbejüner Amtsblatt Nr. 165. Da die CDU in Person der Frau Siering und Herrn Madl in einem Flyer (Flugblatt) unmittelbar vor der Wahl unsere Kandidaten, Herrn Anders und Herrn Dietz, offen der Lüge bezichtigt haben, stellen wir uns zur Verfügung. Wir fordern Frau Siering und Herrn Madl hiermit auf, sich öffentlich für diese Entgleisung zu entschuldigen, oder in einer Bürgerversammlung ihre Beschuldigung zu beweisen. Wir sind bereit, uns zu entschuldigen, wenn die angeblichen Lügen bewiesen werden sollten.

Zur weiteren Offenheit gegenüber den Bürgern der Stadt:

In den letzten Tagen gingen Ihnen die neuen Grundsteuerbescheide für das Jahr 2004 zu. Sie berücksichtigen eine Erhöhung des Hebesatzes von 300 v.H. auf 360 v.H. und bringen jedem Bürger nach der Erhöhung der Grundgebühren Abwasser, erneute zusätzliche Belastungen. Diese sind jedoch nicht auf einen Beschluss des **n e u e n** Stadtrates, sondern auf einen Beschluss des alten Stadtrates vom 26. Februar 2004 zurückzuführen. Warum keine zeitnahe Veröffentlichung dieses Beschlusses z. B. im Amtsblatt März oder April 2004, sondern erst im Amtsblatt Juli 2004, nach der Kommunalwahl erfolgte und auch die Steuerbescheide erst jetzt versandt wurden, sollte den Bürgern durch Bürgermeister Madl erklärt werden.

Letzte Bemerkungen zum in Löbejün herrschenden „Urbanfieber“:

Wenn der Stadt, wie von Herrn Madl angekündigt, 2,2 Mio € zugeteilt werden sind durch die Stadt und damit durch die Bürger immerhin 12,5% entsprechend 250000.-€ an eigenen

Mitteln aufzubringen. Bei einer Finanzlage, welche bereits zur Erhöhung der Grundsteuern führte, ist eine Erklärung woher diese Mittel kommen sollen, für alle Bürger notwendig. Bekanntlich hat die Stadt bis heute, Monat Juli, keinen Haushalt für 2004.

In diesem Sinn bis zur nächsten Information durch Ihre Initiative Bürger für Löbejün

Otto Dietz Kurt Anders
Vertrauensleute der Initiative

Leserinformationen und -zuschriften

07.07.2004

Sophia Venske aus Halle erlangt Bundessieg bei „jugend creativ“

Volksbank Halle (Saale) eG gratuliert ihrer Preisträgerin zum fünften Platz beim 34. Internationalen Jugendwettbewerb zum Thema „Humor“

Die Bundessieger des diesjährigen Jugendwettbewerbs „jugend creativ“ haben gut lachen: Am 25. Mai 2004 wählte die siebenköpfige Bundesjury in Berlin die kreativsten Bilder in den verschiedenen Altersstufen aus. Bei der Bewertung kam es den sieben Juroren vor allem auf Inhalt und Gestaltung an. Wichtig war ihnen auch, dass die Nachwuchstalente originelle und eigenständige Ideen umgesetzt haben, die ihrer Altersgruppe entsprechen.

Die 17jährige Sophia Venske aus Halle zählt zu den freudestrahlenden Prämierten. Im Bereich Malen/Bildgestaltung hat sie den fünften Platz der Altersgruppe 11. bis 13. Klasse erhalten. Die Schüler hatten zur Aufgabe: „Gestalte ein Bild, das eine witzige, humorvolle Geschichte erzählt“. Sophia reichte ein Bild mit dem Titel „Lachen hilft Heilen“ ein. Mit ihrem Wettbewerbsbeitrag hat sie die Jurymitglieder nachhaltig beeindruckt. „Lachen hilft Heilen“ nennt Sophia dieses ‚merkwürdige‘ Bild. In vielen Krankenhäusern wird ein neuer Beruf immer bedeutsamer: die Kunsttherapie. Auch ihr geht es unter anderem um dieses Wissen, dass Freude der Gesundheit nützlich ist. Sophia stellt diese Idee malerisch sehr gut dar“, lobte das Jurymitglied Prof. Hans M. Daucher vom Institut für Kunsterziehung Ludwig-Maximilians-Universität München das junge Talent. Sophia Venske gewinnt neben einer hochwertigen Digitalkamera, mit der das junge Nachwuchstalente ihre Kreativität in Zukunft dokumentieren kann, einen einwöchigen Förderkurs auf der Fraueninsel/Chiemsee.



Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite www.jugendcreativ.bvr.de

Presseinformation des NABU Berlin

(Naturschutzbund Deutschland e.V.) Wollankstr. 4, 13187 Berlin
Redaktion: NABU Berlin, Pressestelle, Ulrike Kielhorn (verantw.)
Tel.: 030 - 986 08 37-14, Fax: 030 - 986 70 51, E-Mail: Presse@NABU-Berlin.de

Zecken-Zeit

Trotz Holzböcken unbeschwert in die Natur!

Endlich ein warmer, trockener Tag nach langem, kaltem Regen.

Da sitzt sie, in ca. 50 cm Höhe auf der Spitze eines Grashalms, die Vorderbeine eingefaltet. – Plötzlich Erschütterungen, ein Wechsel von Licht und Schatten, Wahrnehmung der für einen Warmblüter typischen Temperatur. Schnell in die Lauerstellung, die Vorderbeine hochgereckt. Ein appetitlicher Geruch signalisiert das herannahende Opfer. Als es vorüberstreift, lässt sie den Grashalm los und wechselt blitzschnell hinüber auf ein warmes, gut durchblutetes Bein. An zwei Wirten hat sie sich bereits vollgesogen und daraufhin gehäutet, zunächst zur Nymphe, dann zur adulten Zecke. Nun braucht sie wieder frisches Blut.

Nach langer Krabbelelei ist sie unter die Hose gelangt und bis zur Kniekehle vorgestoßen, wo die Haut zart und voll feiner Blutgefäße ist. Sie beginnt die Haut mit den scharfen Zähnen ihrer *Cherliceren* aufzuschneiden und dringt mit ihrem zungenförmigen, mit Widerhaken besetzten *Hypostrom* in die Wunde ein. Eine dicklich weiße Flüssigkeit umschließt ihre Mundwerkzeuge, verhindert eine den Wirt möglicherweise irritierende Entzündung der Wunde und verhärtet. Nun ist die Zecke fest verankert. Ein klares Sekret löst das Gewebe auf und verhindert die Gerinnung des Blutes. Die Wunde wird größer. Die Zecke saugt abwechselnd Blut, Lympflüssigkeit oder aufgelöstes Gewebe. Nach einer Ruhepause sondert sie Speichel ab. Nach einer weiteren Pause saugt sie wieder. Diesen Rhythmus behält sie bis zu sieben Tage lang bei. Dickgesogen, als nun fruchtbare und pheromonale Attraktion für paarungswillige Männchen läßt sie von ihrem Opfer ab. Es war ihr letztes. Nach der Eiablage wird sie sterben.

Was hier wie ein Gruselkrimi klingt, ist die Beschreibung des Vorgehens eines Schildzeckenweibchens und für den Menschen normalerweise relativ harmlos. Der Biss ärgert allenfalls durch Juckreiz ähnlich wie ein Mückenstich, nur oft erheblich länger und kann sich beim Aufkratzen infizieren.

Allerdings können schon die Zecken selber mit Viren oder Bakterien infiziert sein. Ihr sog. Durchseuchungsgrad scheint kontinuierlich zuzunehmen und liegt derzeit bei ca. 30 Prozent. Der Biss einer infizierten Zecke aber kann Erkrankungen hervorrufen, die, wenn nicht rechtzeitig behandelt, zu chronischen Schäden, ja in seltenen Fällen auch zum Tode führen können, und die Zahl der Infektionen durch Zeckenbisse steigt.

Hierbei handelt es sich insbesondere um die so genannte *Frühsommermeningoenzephalitis* (FSME), an der man freilich, anders als der Name nahe legt, die ganze warme Jahreszeit über erkranken kann, sowie um die *Lyme-Borreliose*. Fälle von *Ehrlichiose* sind in Deutschland bisher nicht bekannt geworden, aber auch nicht auszuschließen. Etwa 20 Prozent aller Zecken in Europa tragen Borrelien-Erreger, regional bis zu 40 Prozent, bei FSME sind es etwa 2 Prozent.

Borreliose ist die am häufigsten durch Zecken übertragene Krankheit.

Im ersten Stadium, ein bis drei Wochen nach dem Zeckenstich, leidet der oder die Betroffene an einer grippe-

ähnlichen Symptomen. Eine runde, über handtellergroße Hautrötung tritt auf, die eventuell in der Mitte verblasst. Diese „Wanderröte“, auch *Erythema chronicum migrans* (ECM) genannt, wird jedoch nur bei der Hälfte der Erkrankungen festgestellt.

Im zweiten Stadium, manchmal erst Monate später, treten Lähmungserscheinungen und schmerzhafte Nervenentzündungen auf.

Im Spätstadium, Monate bis Jahre später, finden sich noch wiederkehrende Gelenkentzündungen.

Nicht immer werden alle Stadien durchlaufen, und in ganz seltenen Fällen kann es zur chronischen *Enzephalitis* kommen. Verschleppte chronische Haut-, Hirn- und Hirnhautentzündungen können Dauerschäden verursachen bzw. zum Tode führen. Daher sollte bei verdächtigen Anzeichen so schnell wie möglich ein fachkundiger Arzt konsultiert werden, denn nur eine frühzeitige Behandlung mit Antibiotika kann chronische Verläufe verhindern.

Der einzige weltweit existierende Impfstoff gegen *Borreliose* wurde vom Hersteller aus wirtschaftlichen Gründen vom Markt genommen.

Die FSME bleibt in 70% der Fälle unbemerkt. Die übrigen 30% äußern sich in grippeähnlichen Symptomen mit Nacken-, Kopfschmerzen und Fieber, und es kommt schließlich zur Ausprägung des eigentlichen Krankheitsbildes mit Affizierung des zentralen Nervensystems, was bleibende neurologische Schäden hinterlassen kann. Das Problem besteht vor allem darin, die ersten Anzeichen richtig zu deuten. FSME kann nur symptomatisch behandelt werden, aber eine Impfung ist möglich, deren Kosten bei allen, die in Risikogebieten beruflich viel im Freien zu tun haben, von den Krankenkassen übernommen werden; ansonsten handelt es sich jedoch um eine Reiseimpfung, die aus eigener Tasche bezahlt werden muss.

Die *Ehrlichiose* wird von Wildtieren über die Zecke übertragen. Die Erreger, die *Rickettsien*, greifen die weißen Blutkörperchen an und beeinträchtigen so das Immunsystem. Eine bekannte Form ist die *Humane granulozytäre Ehrlichiose*. Sie bricht etwa sieben Tage nach dem Zeckenstich aus und äußert sich in Fieberschüben, Muskel- und Knochenschmerzen sowie Übelkeit und Erbrechen. In Europa ist die Krankheit vorwiegend in Slowenien und Teilen der Schweiz bekannt. Eine Impfung gibt es nicht. -

Die Schildzecke liebt Feuchtigkeit und Wärme. Ab Temperaturen von 8 bis 10 Grad Celsius, d. h. von März bis in den Oktober hinein, ist sie aktiv. Aber nicht jeder infizierte Holzböck, wie sie auch genannt wird, überträgt durch seinen Biss Krankheiten. Etwa 90 Prozent der infizierten Zeckenbisse bleiben ohne Folgen. Das Infektionsrisiko ist also immer noch relativ gering. Gleichwohl empfiehlt es sich vorzubeugen.

Vorsichtsmaßnahmen:

Das Einfachste wäre zu vermeiden, abseits von Wegen durch hohes Gras, Unterholz oder Büsche zu laufen, besonders an warmen Tagen nach einem Regenguss.

Zecken fallen nicht von den Bäumen, sondern sitzen am liebsten auf Spitzen von Gräsern, Kräutern und Farnen in maximal 1,50 m Höhe, von wo sie sich von ihrem potentiellen Wirt abstreifen lassen.

Dicht schließende Kleidung, d. h. lange Ärmel und Hosen, können Zeckenbissen vorbeugen. Die Hosenbeine stecken Sie am besten in die Wanderstiefel.

Suchen Sie nach einem Aufenthalt in gefährdeten Gebieten sich - besonders die Körperfalten - und Ihre Kleidung ab und

wecheln Sie diese.

Zecken lassen sich nicht erschlagen und nur schwer zerdrücken. Wer meint, sie töten zu müssen, sollte sie am besten verbrennen.

Hat sich eine Zecke bereits festgesogen, dann entfernen Sie das Tier so schnell wie möglich. Mit der Länge der Saugdauer steigt das Risiko einer Infektion, denn die Viren bzw. Bakterien werden erst gegen Ende der Blutmahlzeit mit dem Speichel übertragen, und gerade Borrelien-Erreger brauchen Zeit, in den Blutkreislauf des Wirtes einzudringen.

Setzen Sie also am besten eine Pinzette möglichst dicht über der Hautoberfläche an und ziehen Sie die Zecke – ohne Drehbewegung – ca. 60 Sekunden lang schräg nach hinten. Dies bewirkt, dass sie den für die feste Verankerung gebildeten Speichelzement auflöst und den Kiefer zurückzieht. (Von den vorzugsweise in Apotheken angebotenen Zeckenzangen ist abzuraten.)

Achten Sie darauf, dass die Zecke nicht gequetscht wird. Genauso wenig sollten Öl, Salz oder Klebstoff zum Erstickten der Zecke verwendet werden. Dies hat den Erfolg, dass die Zecke ihren Darminhalt und damit die eventuellen Krankheitserreger in die Wunde entleert.

Von einem steckengebliebenen Kopf geht übrigens kein FSME- oder Borrelioserisiko mehr aus. Wenn er nicht von selbst herauseitert, sollte man ihn vom Arzt entfernen lassen, der eine herausgezogene Zecke auch nach Infektionen untersuchen lassen kann.

Die von der Stiftung Warentest im Jahr 2001 als „wirksam“ eingestuften Präparate *Autan active*, *Zanzarin*, *Nexa lotte* oder *Taoasis Floh-Zecken-Spray* bieten jedoch allenfalls einige Stunden Schutz.

Weitere Informationen unter www.zecke.de oder www.zeckenschule.de und auf den Seiten von Borreliose-Selbsthilfegruppen wie www.borreliose.de oder www.borreliosebund.de sowie in der vom NABU herausgegebenen Broschüre „Trotz Zecken, Wespen, Fuchsbandwurm unbeschwert die Natur genießen“, die für 1,30 € in Briefmarken (0,75 € + 0,45 € Rückporto) in unserer Geschäftsstelle in der Wollankstr. 4 in 13187 Berlin angefordert werden kann.

Kim Wegner



MUSEUM PETERSBERG

06193 Petersberg • Hallesche Str. 28

Zauberwelt Spielzeug - Kinderfreuden unserer (Ur)Großeltern von 1880 bis 1960" mit Stücken aus der Sammlung Winfried Gaudlitz (Spielemuseum Schkeuditz) Diese Sonderausstellung können Sie noch bis zum **22.08.2004** besuchen.

Das Museum ist täglich außer montags von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Häusliche Kranken- und Altenpflege



Schwester Angelika Zeidler
Kirchberg 6 • 06198 Gimritz



Tel.: 034607 / 20384 Fax.: 034607 / 21725

Funk: 0171/3420501

e-mail: angelikazeidler@t-online.de

<http://www.pflegedienst-zeidler.de>

Mehrmals am Tag kommen unsere Schwestern zur fachgerechten häuslichen Betreuung in den nördlichen Saalkreis und Stadtgebiet Halle rund um die A14.

Kostenübernahme durch alle Kassen und Privat

Bürozeiten: Mo.- Fr. 08.00 – 16.00 Uhr

Wir beraten Sie gern!

Ihre Schwester Angelika Zeidler und Mitarbeiter

Neu
Eröffnung



Neu
Eröffnung

CHINA RESTAURANT

CHINA - PALAST

Öffnungszeiten: Montag: Ruhetag
Dienstag - Sonntag : 11.30 - 15.00 u. 17.00 - 22.30 Uhr

Jeden Dienstag "Nudeltag" von 140 - 144 **3,90 €** .

Jeden Donnerstag "Ententag" von 100 - 106 **8,00 €** .

06193 Plötz • Kreisstraße 14

Tel. 03 46 03 - 3 25 90

Neu
Eröffnung

Neu
Eröffnung

Der Kleingärtnerverein "Grube" informiert:

Sommer-Veranstaltung der Kleingärtneranlage "Grube" e.V. Löbejün

am 28. August 2004 • ab 15.00 Uhr

auf dem Gelände der Gartenanlage

Wir laden alle Gartenfreunde sowie die Bürger der Stadt Löbejün und die Gartenfreunde der Kleingärtneranlage Hohenleden herzlich ein.

Es erwarten Sie kulinarische Angebote, diverse Getränke und Tanz bis in den späten Abend.

Quednau (Vorsitzender)

Ein großes **Dankeschön** an
Ursula und Fritz Eberhardt,
die mich in meiner Krankheit so liebevoll
unterstützt haben.
Anna Angerstein

PFLEGE  MOBIL

Annett Rabe

Marktplatz 17 • 06388 Gröbzig

24 h Funk: 01 77 - 2 93 70 54

 (03 49 76) 2 16 34 • Fax (03 49 76) 2 16 35
e-mail: Pflagemobil-Annett-Rabe@t-online.de

Wir bieten Ihnen die fachlich qualifizierte
24 - Stunden - Rundumversorgung
für Kranke, Kinder, Senioren und Behinderte.

Vertragspartner aller Kassen und privat

Mitglied im 

Bürozeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 14.00 Uhr

Informieren Sie sich unverbindlich
Ihre *Annett Rabe*

Sozialkreis

SPD

**Liebe Bürgerinnen und Bürger des
Wahlbereiches II**

Vielen Dank für Ihre Stimmen hinsichtlich
meiner Kreistagskandidatur. Ich werde bemüht
sein, Ihre Interessen würdig zu vertreten!



Freundliche Grüße
Ihre
Dorette Koch
Bürgermeisterin der Stadt Wettin

**Sie haben Probleme im Gartenteich? - Fadenalgen?
- Grünes Wasser?**

Wir machen Ihr Wasser klar – mit Garantie!



KOI

Teich- & Filter - Anlagen

06406 Bernburg - Gröbziger Str. 63

Tel.: 0 34 71/62 19 55 - 03 46 00/2 04 11

Funk: 01 77/6 61 19 55 - www.steffis-tierparadies.de

OASE - Plus Fachhändler

Spruch des Monats

**Wenn Karrieren schwindelnde Höhen erreichen,
ist der Schwindel häufig nicht mehr nachzuweisen.**

(Werner Schneyder)

Eckard Franke

**Senioren-
Erledigungs- und
Hauswirtschaftsservice**

*Mein Angebot
gilt Senioren, aber auch
jüngeren Mitbürgern,
denen es an Zeit oder
Möglichkeiten fehlt.*

- Personenbegleitsdienste
- Erledigungsservice
- Hauswirtschaftshilfe (Wohnungsreinigung)
- Einkaufsservice
- Kleinreparaturen
- Verschönerungsarbeiten (Wohnbereich)
- Haus/Wohnung hüten

Hauptstraße 10 • 06193 Nauendorf
Tel.: 03 46 03 / 2 17 48 • Mobil: 01 62 / 2 68 69 12

VICTORIA
Ein Unternehmen der
ERGO Versicherungsgruppe

- Versicherungen
- D.A.S. Rechtsschutz
- Bausparen
- Kapitalanlagen

Generalagentur REINHARD ERMISCH
06193 Ostrau
Tel. 03 46 00 / 2 02 70
Fax: 03 46 00 / 2 07 12

VERTRAUEN, VERSICHERN, VICTORIA



Brille: Kinderleicht - Gläser: Rupp + Hubrach

Sylvia Sonneberger & Ulf Zinner
Augenoptik GbR

Am Stadtgut 2 • 06193 Löbejün
Tel. (034603) 7 85 82

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 - 18.00 Uhr,
Sa. 9.00-12.00 Uhr
Mittwoch geschlossen



rupp und hubrach brillenglas

01.08.1989 – 01.08.2004

15 Jahre



FOTO - MEIBNER



"Alles rund ums Foto"

Aus diesem Anlass möchte ich mich bei meiner
werten Kundschaft, besonders bei meinen
Stammkunden, für das entgegengebrachte Vertrauen
und die Treue recht herzlich bedanken.

Ich bin auch weiterhin für Sie da:

Di. bis Fr. 15 - 18 Uhr

Sa. 9 - 12 Uhr

sowie nach Vereinbarung

mit einem stetig erweiterten Sortiment rund ums
Foto – Alben, Rahmen, über 70 Geschenkideen
und Fotoarbeiten aller Art.

Kerstin Meißner

Anhalterstraße 2e • 06193 Löbejün

Tel. 03 46 03/7 71 86

www.fotomeissner.de



**Die richtige Adresse für Ihre
Pass- und Bewerbungsfotos.**

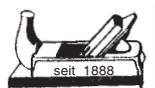
Holzfachmarkt in Plötz OT Kösseln

Ernst-Thälmann-Str. 25a Tel. 034600/20981

Im Angebot: Dachlatten, Schalbretter, Kantholz,
Zäune, Tore, Palisaden, Pergolas, Fenster u. v. m. mit
Anlieferung; Zaunmontage vor Ort.

Geöffnet Mo-Fr. 10 - 18 Uhr. Sa. 9 - 13 Uhr.

**Tischlermeister
Stemmler**



Bau- und Möbeltischlerei

FENSTER ✂ TÜREN ✂ TORE ✂ INNENAUSBAU

Partner von



Löbejüner Str. 18 • 06420 Domnitz

Tel. 03 46 03 / 2 05 28

Funk: 01 72/5 66 00 99

Fax 03 46 03 / 2 05 86

e-mail: WR360@aol.com

Uwe Michael
Willno u. Brösgen GbR
Innenausbau/Holzbau
Türen und Fenster
 Nauendorfer Straße 27a • 06193 Krosigk
 Tel. u. Fax (034603) 2 04 37

Dachdeckerbetrieb

 Hans-Joachim Vetter GmbH Tel./Fax: 034606/21645
 Lange Str. 14 Funk: 0171/42 43 177
 06193 Gutenberg

 **HoKa** Heizungs- und Sanitärbau **Innungsbetrieb**

Unser Leistungsprofil:

- Öl - Gas - Flüssiggasheizung
- Sanitärinstallation
- Komplettbadsanierung
- Lieferung und Montage von Öfen, Waschmaschinen, Gasherden
- Solaranlagen
- Schornsteinanpassung
- Lieferung und Betreuung von Selbstbauanlagen

Durch unseren 24-Stunden-Service sind wir Tag und Nacht erreichbar

Denken Sie daran,
 auch Ihre Heizung
 braucht eine
 Inspektion.
 Wir sind für Sie da
 (alle Fabrikate)!

Horst Kaiser Am Sportplatz 16 a 06193 Nauendorf
 Tel. 03 46 03/2 08 02
 Funktel.: 01 71/4 25 88 05
 FAX: 03 46 03/2 16 35

Sattlerei
Frank Schiebeling

- Autosattlerei / Planen
- Polsterarbeiten
- Sonnenschutz
- Fußbodenverlegearbeiten
- Wand- und Deckenverkleidungen
- Holz- und Bautenschutz
- genormte Bauelemente

Fr.-Röber-Str. 13 06193 Löbejün
Tel.: 034603 77802

VICTORIA

Heidrun Neuhaus Versicherungen
 Versicherungsfachfrau (BWW) D.A.S.-Rechtsschutz
 Bausparen

Hauptagentur der
 VICTORIA Versicherungs-
 Gesellschaften

Wallwitzer Straße 46
 06193 Nauendorf
 Tel./Fax 03 46 03/ 7 78 10

Autohaus
 Jürgen Hensel
 Bergstraße 2a
 06193 Kösseln
 Tel. 03 46 00/2 07 73

Unsere Leistungen:

- TÜV + AU jeden 2. Mittwochnachmittag
- DEKRA+AU jeden Freitag 8.00 Uhr
- Klimacheck
- Reparatur aller Arten und aller Fahrzeugtypen
- Fahrzeugverkauf
- Fahrzeugfinanzierung
- Ölwechsel
- Achsvermessung

Herzlichen Dank

Zu meinem 60. Geburtstag erhielt ich zahlreiche Glückwünsche, Blumen und Präsente. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei meiner Familie, bei den Verwandten, Bekannten und Nachbarn, bei vielen ehemaligen Schülern und Lehrern der Grund- und Sekundarschule, bei einigen Eltern der Klasse 3, bei den Montags- und Mittwochssportlern, bei dem Hobbyclub und bei Conny von der Gärtnerei Ackermann bedanken.

Ein besonderes Dankeschön geht an das Ehepaar Harrant, an meine Enkeltochter Sarah für die nette Bedienung, an die fleißigen "Backfrauen" und an die Fuhnetaler für die musikalische Unterhaltung. Leider trug das Buffet aus der Sportlergaststätte Löbejün nicht zu einem weiteren Höhepunkt mit bei.

Lucie Bünsch

Plötz, Juni 2004



So spricht der Herr: fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Durch Verheimlichung von meinen Geschwistern des Todes meiner Mutter, Schwiegermutter und Oma nehmen wir auf diesem Wege Abschied von

Elizabeth Werbig.

In stiller Trauer
Sohn Günter Werbig und
Frau Katrin
Enkelkinder Ariane und Eileen
sowie Schwiegereltern
Dieter und Merlin Grunewald

Löbejün, im Juni 2004



Danksagung

Wir denken dankbar an die Zeit, in der wir Dich haben durften und werden Dich nie vergessen.

Tiefbewegt von der großen Anteilnahme in der schweren Stunde des Abschieds von unserem geliebten Sohn

Martin Schwarz

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Klassenkameraden recht herzlich bedanken.

In stiller Trauer:
Deine lieben Eltern und Brüder

Kösseln, im Juni 2004



RHEA

BESTATTUNGEN

Inh.: Bernd Hayder

Rat und Hilfe im Trauerfall.

Büro: Löbejün, Hallesche Str. 15
Ansprechpartnerin: *Fr. Viola Zwanzig*

Tag & Nacht erreichbar über

Telefon (034603) **76 919**



Danksagung

Für die liebevollen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die mir beim Heimgang meines lieben Mannes

Otto Franke

durch Wort, Schrift, Geld und Blumenspenden zuteil wurden, sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben, spreche ich hiermit meinen tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank der Rednerin Frau H. Hayder für die tröstenden Worte in der Stunde des Abschieds sowie dem Bestattungsunternehmen B. Hayder Löbejün.

Ich möchte mich außerdem bei den vielen helfenden Händen bedanken, die mir in der schweren Zeit hilfreich beigestanden haben.

*Im Namen aller Angehörigen:
Maria Franke*

Löbejün, im Juni 2004

Gefunden

wurde in Löbejün am 13.07.04 in der Nähe des Glascontainers ein Schlüsselbund mit 5 Schlüsseln.

Er kann im Rathaus, Einwohnermeldeamt, bei Frau Heinrich abgeholt werden!

BIBLIOTHEK LÖBEJÜN

Bahnhofstr. 4

Öffnungszeiten:

dienstags 13.00 - 17.00 Uhr
mittwochs 13.00 - 18.00 Uhr
donnerstags 14.00 - 17.00 Uhr

Tel.: 7 72 50



Vom 23.07. - 13.08.04 bleibt die Bücherei wegen Urlaub geschlossen.

Bestattungshaus

W. Bosmann

*Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Auf Wunsch Hausbesuch*

Tel. Tag & Nacht 034606 / 21029



Fröbñitzer Str. 9, 06193 Wallwitz

*Beratung und Auftragsannahme auch in der
Gärtnerei Ackermann, Plötzer Chaussee 2, 06193 Löbejün*

BEREITSCHAFTSDIENST DER ÄRZTE IM BEREICH LÖBEJÜN

30.07.04 7.°Uhr bis **06.08.04** 7.°Uhr Herr Reiß-Wunderling
06.08.04 7.°Uhr bis **13.08.04** 7.°Uhr Dipl. med. Spittel
13.08.04 7.°Uhr bis **20.08.04** 7.°Uhr Dipl. med. Steffanov
20.08.04 7.°Uhr bis **27.08.04** 7.°Uhr Frau Konschak
27.08.04 7.°Uhr bis **03.09.04** 7.°Uhr Dr. Gormanns

O. g. Ärzte sind für folgende Gemeinden zuständig:

Nauendorf, Löbejün, Wallwitz mit Ortst., Petersberg mit Ortst.,
 Ostrau, Sennewitz, Gutenberg, Teicha, Nehlitz, Kütten, Drobitz,
 Mösthinsdorf, Plötz, Kösseln, Kaltenmark und Krosigk.

Telefonanschluss:

Herr Dr. med. Gormanns 034606/20216
 Frau Konschak 034603/77296 oder 034604/22381
 oder 0176/23200407
 Frau Dipl. med. Kuntze 0345/5504631 oder 034606/21144
 Frau Dipl. med. Just 034603/20338 oder 034603/77790
 Herr Dipl. med. Spittel 034606/20426
 Herr Dr. med. Steffanov 034603/77295 oder 034603/20539
 Frau Nestler 034603/77805 oder 0171/2613811
 Frau Dr. med. Nareyek 034606/21038 oder 0177/2339156
 Herr Reiß-Wunderling 034603/77296 oder 0176/23200407
 Für Änderungen der Diensttermine bei Urlaub, Krankheit usw.
 ist jeder Arzt selbst verantwortlich.

gez. Dr. med. P. Steffanov

Ihr BARMER-Ansprechpartner in Notfällen:

Herr Raik Degenhardt
 Merseburger Straße 237, 06130 Halle
 Tel. 03 45/48 32-2 45

BERATUNGSSTUNDEN DER KKH IM RATHAUS LÖBEJÜN

am Mittwoch, **18.08.04, 16.00 - 17.00 Uhr**
oder unter Tel. 03 45/2 02 44 40.

Achtung! Sie erreichen das neue Servicezentrum Halle,
 Rudolf-Breidscheid-Str. 10, 06110 Halle, ab sofort unter
 Tel. 03 45/1 33 34 44.

Öffnungszeiten: Mo. - Do. 8.00 - 18.00 Uhr
 Fr. 8.00 - 16.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

DER SCHUL- UND
 GEMEINDEBIBLIOTHEK NAUENDORF
 DONNERSTAG VON 12.°° - 14.°° UHR

Bücherei Plötz

Öffnungszeiten:

montags 17.00 - 18.00 Uhr



PFLEGEDIENSTBEREITSCHAFT

Häusl. Kranken- u. Altenpflege Schwester A. Zeidler
 Tel. 03 46 07/ 2 03 84

 Pflegemobil Annett Rabe
 Tel. 03 49 76/2 16 34 o. 01 77/2 93 70 54

TELEFONSEELSORGE E.V. HALLE

Telefonnummer: 03 45/1 11 01
 03 45/1 11 02

TIERÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

Dr. med. vet. R. Grosser
 Domnitz, Amselweg 12
 Telefon 2 02 87

 Tierarzt C. Niederlein
 Dornitz, Rosenhof, Str. d. Werkstätigen 3
 Telefon 03 46 91/2 20 49 u. 01 72/8 68 21 55

Impressum

Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft "Nördlicher Saalkreis"
 Tel. 03 46 03/75 70, Fax. 03 46 03/7 57 15
 Markt 1, 06193 Löbejün,
 Redaktionsschluss: 12.07.2004,
 Redaktion: Thomas Madl,
 Maritta Grimm (amtsblatt@vg-noerdlicher-saalkreis.de)
 für den Plötzer Teil: Ingelore Zimmer,
 für den Domnitzer Teil: Bernhard Zarski,
 Titelgestaltung: U. Bühling, Th. Madl
 Layout: M. Grimm
 Druck: Druckhaus Köthen GmbH, Friedrichstraße, 06366 Köthen
 Beitrags- u. Anzeigenannahme,
 Anzeigenrechnungslegung: M. Grimm
 Anzeigenpreis: 0,41 EUR pro cm²
 + 0,15 EUR pro cm² bei Fotovorlagen
 keine Annahme von Einlegeblättern
 Erscheinungsweise: monatlich
 Bezug: Verantwortlich für die Verteilung in den Gemeinden der VGem
 ist die jeweilige Gemeindeverwaltung! Eine Zusendung ist
 sowohl einzeln, als auch im Abonnement möglich.
 Bezugspreise: kostenlos, bei Zusendung Gebühren der Deutschen Bundespost

Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Veröffentlichungen im Nichtamtlichen Teil müssen nicht immer mit der Redaktionsmeinung übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. Weiterverwendung der eigens durch den Herausgeber entworfenen Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. Für die Richtigkeit telefonisch aufgenommenen Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.

Anzeigen- und Beitragsannahme für die nächste Ausgabe ist der
 16.08.2004, 9.00 Uhr -- Erscheinungstag ist der 01.09.2004.

Wir bitten zu beachten, dass unser Amtsblatt durch freiwillige
 Bürger ohne jegliches Entgelt ausgetragen wird —
 ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Helfer!!!

Sollte Ihnen trotzdem einmal kein Amtsblatt zugehen, können Sie im Rathaus zu den Sprechzeiten Ihr Exemplar erhalten!



Öffnungszeiten
der Behörden im
Amtsblattbereich

Stadtverwaltung Löbejün;
Verwaltungsgemeinschaft "Nördl. Saalkreis"

Tel. 034603/757-0, Fax: 757-15

Meldestelle :	Tel. 03 46 03/7 57 23
Standesamt :	Tel. 03 46 03/7 57 24
Ordnungsamt:	Tel. 03 46 03/7 57 25
Hauptamt:	Tel. 03 46 03/7 57 20
Bauamt:	Tel. 03 46 03/7 57 30
Finanzverwaltung:	Tel. 03 46 03/7 57 40

Kassenöffnungszeiten:

montags/freitags	geschlossen
dienstags/donnerstags	13.00 - 16.00 Uhr
mittwochs	9.30 - 11.30 u. 12.00 - 18.00 Uhr

Öffnungszeiten der sonstigen Verwaltung:

montags/freitags	geschlossen
dienstags/donnerstags	12.00 - 16.00 Uhr
mittwochs	7.30 - 11.30 u. 12.00 - 18.00 Uhr

Verwaltungsleiter- und Amtsleitersprechzeiten:

mittwochs	13.00 - 18.00 Uhr
-----------	-------------------

Stadtverwaltung Löbejün

Tel. 03 46 03/7 57 10
mit vorheriger Terminvereinbarung
mittwochs 16.00 - 18.00 Uhr

Gemeindeverwaltung Plötz

Tel. 03 46 03/7 78 00, Fax: 03 46 03/7 78 90
dienstags 15.00 - 18.00 Uhr
donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr

Bürgermeistersprechstunde Domnitz

Tel. 034603/20214 o. 0179/6718345, Fax: 034603/32546
dienstags 16.00 - 18.00 Uhr

Gemeindeverwaltung Nauendorf

Tel. 03 46 03/2 03 26, Fax: 2 03 44
dienstags 16.00 - 19.00 Uhr

Zweckverband f. Wasserversorgung

Tel. 03 46 03/7 72 89, Fax: 7 72 63
montags/freitags geschlossen
dienstags/donnerstags 12.00 - 16.00 Uhr
mittwochs 7.30 - 11.30 u. 12.00 - 18.00 Uhr

Abwasserzweckverband "Fuhne"

Tel. 03 46 03/74 43 30 o. 74 43 35 Fax: 74 43 40
mittwochs 7.00 - 12.00 u. 13.00 - 18.00 Uhr
donnerstags 13.00 - 16.00 Uhr

Wasserzweckverband "Saale-Fuhne-Zieste":

Tel. 034 71/37 57-0 Fax 0 34 71/37 57-12
montags, dienstags, donnerstags 9.00 - 12.00 Uhr
dienstags 14.00 - 18.00 Uhr

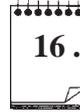
Abwasserzweckverband " Götschetal;

Tel. 03 46 03/2 16 67 Fax 03 46 03/2 16 69
dienstags 8.00 - 12.00 u. 13.00 - 16.00 Uhr
mittwochs 13.00 - 18.00 Uhr

Polizeistation Löbejün; Tel. 03 46 03/7 70 16

dienstags 15.00 - 19.00 Uhr
donnerstags 14.00 - 18.00 Uhr

Redaktionsschluss für das nächste Amtsblatt :

Montag, der  16. August 2004, 9.º Uhr 

Telefonnummern für den Notfall 

Polizei	110 (kostenfrei)
Diensthabender Saalkreis	03 45/22 40
(Tag und Nacht)	oder 03 45/2 24 65 95
Polizeistation Löbejün	7 70 16
(tgl. von 8.00 - 16.00 Uhr besetzt)	
Feuerwehr	112 (kostenfrei)
Feuerwehrleitstelle	03 45/2 21 50 00
Rettungsdienst	112 (kostenfrei)
Rettungsdienstleitstelle	03 45/8 07 01 00
Krankentransport	03 45/1 92 22
(Tag und Nacht)	
Allg. Ärzte	
Dr. Korschak	7 72 96 o. 01799415417
Dr. Hartitz	03 45/5 23 17 00 o. 01 71/6 50 49 42
Dr. Nestler	7 78 05 o. 01 71/26138 11
Dr. Steffanov	7 72 95 priv. 2 05 39
Dr. Just	2 03 38 priv. 7 77 90
Dr. Schober	2 02 50 priv. 2 04 31
Zahnärzte	
Dr. Pilz	7 72 20
Dr. Riedel	2 04 06
Kreuzapotheke Löbejün	7 78 23
EnviaM/ Störungsdienst	01 80/1 88 44 11
Notfälle Bereich Trinkwasser	01 72/6 04 62 29
Fa. Görmann	oder 7 77 62
Notfälle Bereich AZV Fuhne	7 44 37 o. 01 70/9 66 88 20
Notfälle Bereich AZV Götschet.	01 60/8 03 24 59
Telekom/Entstördienst	0 11 71